

10,9

zehn komma neun

Ausgabe 04/23



~~NIEDERLAGE~~

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Umgang mit Niederlagen.

Mit viel Stolz und Freude können wir auf die vergangene ISSF Weltmeisterschaft in Baku zurückblicken, bei der unser Team insgesamt siebenmal Edelmetall ergatterte. Der Weltmeistertitel Alexander Schmirls in der olympischen Disziplin KK-Dreistellungsmatch gehört neben dem letztjährigen Weltmeistertitel von Sylvia Steiner und Richard Zechmeister (Luftpistole Mixed Team) zu den schönsten Erfolgen, die ich in meiner bisherigen Zeit beim Österreichischen Schützenbund miterleben durfte.

Von Topergebnissen bei Sportgroßveranstaltungen wie Europa-, Weltmeisterschaften und European Games untermauert, lässt sich ein deutlicher Aufwärtstrend unserer AthletInnen in den vergangenen Jahren beobachten. Nach den Olympischen Spielen in London 2012 beendeten die damaligen ÖSB-Ausnahmeathleten ihre Karriere und die nachstrebende Generation, zu der auch Alexander Schmirll zählte, lieferten rasch tolle Ergebnisse ab. Dennoch benötigte es Zeit, bis unsere damals jungen SchützInnen die nötige Erfahrung sammeln konnten, um sich schlussendlich in der Weltspitze zu etablieren.

Und eines zeigt der Werdegang der momentanen ÖSB-Elite einmal mehr: Im Spitzensport ist ein langer Atem gefragt. Kaum ein/e erfolgreiche/r AthletIn kann auf eine Karriere ohne Niederlagen und Durststrecken zurückblicken. Neben bedingungslosem Einsatz, mentaler Stärke und entsprechendem Talent sind es wahrscheinlich gerade diese Erfahrungen und das positive Überwinden dieser Phasen, die für das Erreichen der ganz großen Erfolge notwendig sind.

Im Fokus dieser Ausgabe stehen die großartigen Erfolge der ÖsterreicherInnen in den vergangenen Monaten. Inhalt des Titelthemas ist der Umgang mit Niederlagen: Sportpsychologe, Mentaltrainer und Sportwissenschaftler Mag. Mario Schuster beschäftigt sich in seinem Beitrag intensiv mit dem Erleben und Bewältigen von Niederlagen. Das Gespräch mit Alexander Schmirll gibt Einblicke in die bewegte Laufbahn des frischgebackenen Weltmeisters.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DD. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer; Mag. Mario Schuster, MSc; Robert Szuppin; Harald Lugmayr; Mag. (FH) Anna-Susanne Paar; Heribert Kammerstetter; Wolfgang Lindner; Peter Lamprecht; Christian Scharf; DD. Friedrich Sporis; Daniel Heidegger.
Fotos: Mag. Tina Neururer; Margit Melmer; OOC/Michael Meindl; SportOne/Johannes Radlwimmer; Mag. Florian Neururer; Foto Novotny; Karin Frühwirth; Robert Szuppin; Ingrid Lugmayr; Andreas Mösl; Ian McGregor; Gerhard Köstner; Mag. (FH) Anna-Susanne Paar; Axel Trageser; Siegfried Reischl; Marc Heyer; Christian Kramer; Peter Schinnerl; Josef Hofer; Karl Schubtschik; Norbert Eder; Christian Scharf; DD. Friedrich Sporis; Daniel Heidegger; i-stock

(erhui1979 [S. 2], Kamila Baimukasheva, Tetiana Garkusha [S. 8]; ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





NIEDERLAGE

IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – NIEDERLAGE

Niederlagen erleben und bewältigen von
Mag. Mario Schuster, MSc. **IO.10**
Der Weg zum Erfolg – im Gespräch mit Alexander Schmir. **IO.13**

IO.16 INSIDE

Der ÖSB-Kader 2024. **IO.16**
Goldenes Ehrenzeichen des ÖSB für Alfred Tauber. **IO.17**

IO.18 STORYS

Verein im Visier: Der SV Theuerwang. **IO.18**

IO.20 INTERNATIONAL

MLAIC Vorderlader EM Châteauroux. **IO.20**
IAU WM Feldarmbrust Dunavarsány. **IO.21**
ISSF WM Baku. **IO.22**
WM PPC1500 Stockholm. **IO.27**
ISSF WC Rio. **IO.28**
EM Field Target Varshets. **IO.31**
MLAIC Vorderlader WM Várpalota. **IO.31**
Internationale Bewerbe. **IO.32**

IO.34 NATIONAL

ÖSTM & ÖM Kleinkalibergewehr Innsbruck/Hall. **IO.34**
ÖSTM & ÖM Feuertpistole Schwoich. **IO.38**
ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 50m Murau. **IO.40**

IO.41 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.41**
Beiträge aus den Ländern. **IO.45**

IO.47 KONTAKT

IO.48 AUSBLICK

IO.48 ABO



ÖOC: Stoss bis 2025 wiedergewählt.

ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, seit 2009 im Amt, wurde am 22. September bei der ordentlichen Hauptversammlung des Österreichischen Olympischen Komitees in Wien bis 2025 wiedergewählt. Das Votum war eindeutig: Stoss bekam 34 Ja-Stimmen bei elf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen, das entspricht 75,6 Prozent. Auch der ÖOC-Vorstand wurde mit einer Mehrheit von 79,5 Prozent bestätigt. Hier wurden sechs Mitglieder neu gewählt und der Frauenanteil wurde von 17 auf 42 Prozent angehoben. Drei Winter- und acht Sommersportarten, drei Team- und acht Einzelsportarten sowie vier Ballsportarten sind nun im zwölfköpfigen Vorstand vertreten. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir glauben, mit dieser Zusammensetzung eine gute Mischung aus Erfahrung und frischem Wind gefunden zu haben. Ich bin persönlich froh, dass wir uns jetzt wieder mit den AthletInnen beschäftigen können. Und ich kann nur jeden Fachverband bitten, mit dem neuen ÖOC-Vorstand gemeinsam an einer sportlich und finanziell erfolgreichen Zukunft zu arbeiten.“

www.olympia.at

Messe: Schießsport bei der Innsbrucker Herbstmesse.

Der Tiroler Landesschützenbund präsentierte den Schießsport auf der Innsbrucker Herbstmesse von 5. bis 8. Oktober einem breiten Publikum. Um den zukünftigen Nachwuchs für den Schießsport kümmerte sich der Landesverband mit einem tollen Programm. Jung und Alt konnten sich am Infostand über das Sportschießen informieren. Als Ansprechpartnerinnen waren BezirksvertreterInnen vor Ort, die für interessierte Neulinge den direkten Kontakt zum passenden Verein herstellen konnten. Der TLSB nutzte die Plattform zudem, um seine neue Jugend-Kampagne „Focus“ vorzustellen. Großer Andrang herrschte am Schießstand, an dem die MessebesucherInnen Probeschüsse mit dem Lasergewehr bzw. mit der Laserpistole abgeben konnten. Besonderes Highlight waren die Showwettkämpfe, bei denen sich neben den Tiroler TopathletInnen Andreas Thum, Rebecca Köck, Olivia Hofmann und Dominic Einwaller auch der erfolgreiche Tiroler Nachwuchs vor den Augen des Publikums matchte.

www.herbstmesse.info
www.focus.bsbi.at



Streppl und Schmirle geben Autogramme.



Tag des Sports: Ehrung für 13 österreichische SportschützInnen.

Die größte Open-Air-Sportveranstaltung Österreichs, der Tag des Sports am Wiener Prater, wurde heuer am 23. September veranstaltet. Der Österreichische Schützenbund war wie in der Vergangenheit mit einem Stand vertreten, an dem das Team des Sportschützen-Landesverbandes Wien unter Landesoberschützenmeister Michael Blaha erfolgreich die Möglichkeit nutzte, den Schießsport einem breiten Publikum vorzustellen. Erfahrungsgemäß erfreute sich der Schießstand, bei dem jedermann und -frau sein Talent mit dem Laser-Luftgewehr unter Beweis stellen konnte, großer Beliebtheit.

Die Einladung zur persönlichen Ehrung für ihre Erfolge nahmen von den 13 geladenen ÖSB-SportlerInnen die beiden Olympiaquotenplatzgewinnern Alexander Schmirle und Martin Streppl sowie LP-Mixed-Team-Weltmeister Richard Zechmeister und Vorderladerschütze Stefan Oberst wahr.

www.tagdessports.at



ESC: Generalversammlung in Baku.

Die diesjährige Generalversammlung des Europäischen Schießsportverbandes ESC wurde von 20. bis 22. Oktober, ausgetragen vom aserbaidschanischen Schützenbund, in Baku abgehalten. Unter den 74 anwesenden Delegierten, die 47 Mitgliedsverbände aus 42 Ländern repräsentierten, vertrat ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer den Österreichischen Schützenbund. Neben den Berichten des Präsidiums, des ESC-Präsidenten Alexander Ratner, des Kassiers und der Rechnungsprüfer wurde der Vorstand für seine finanziellen Aktivitäten 2021/22 entlastet. Diverse Änderungen der ESC-Regeln wurden bestätigt. So wurden die Altersgrenzen für JuniorInnen wieder mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung gebracht und es wird künftig wieder lediglich eine JuniorInnen-Kategorie geben. Aufgeschoben wurde der Vorschlag, dass seitens ESC-Präsidium Bewerbungsformate abgeändert werden können. Während der Austragungsort für die Luftdruckwaffen-EM 2026 noch nicht feststeht, wurde Estland als Gastgeber der EM für Luftdruckwaffen 2027 gewählt. Für die EM für Kleinkaliber 2027 soll Finnland als einziger Kandidat im Rennen bleiben, jedoch erst 2025 bestätigt werden. Diese Entscheidung erfolgte aufgrund des noch in Planung befindlichen Schießstandes. Der Südtiroler Ernfried Obrist wurde aufgrund seines langjährigen Engagements zum ESC-Ehrenmitglied ernannt.

www.esc-shooting.org



Die beiden österreichischen Vertreter ASF-Präsident Thomas Steinmüller und ÖSB-Generalsekretär Florian Neururer (v.l.).

iKB
Fibernet

Super Speed zu super Preisen!

Jetzt bis zu 4 Monate gratis Grundgebühr und als IKB-Kund:in zusätzlich 5 Euro monatlich sparen.*

Fiber Speed 150

150/50 Mbit/s für IKB-Kund:innen um nur 29,90 €*

0800 500 502/www.ikb.at

* Aktion gültig bis 31.12.2023 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer für Neukund:innen, wenn in den letzten drei Monaten am angegebenen Herstellungsort kein Internet der IKB bezogen wurde. Servicepauschale pro Monat 1,66 Euro. 0,- Euro Grundgebühr für die ersten: 2 Monate bei Fiber Flex 40, Fiber Flex 100, Fiber Flex 250 – 4 Monate bei Fiber Speed 150, Fiber Speed 350 und Fiber Speed 750

Ballistol: Neue Aluminium-Brünierung.

Stahl-Brünierungen sind aus der Waffenpflege nicht mehr wegzudenken. Seit Jahren hat sich die Schnellbrünierung für Stahl von Ballistol bewährt. In diesem Jahr haben die Waffenpflegeexperten aus Niederbayern mit einer neuen Aluminium-Brünierung zur Oberflächenveredelung nachgelegt. Die Besonderheit: Sie ist die erste für EndanwenderInnen zugelassene Brünierung und somit nicht nur für gewerbliche NutzerInnen geeignet. Die auch für Laien einfach anzuwendende schwarze Streichbrünierung für Aluminiumlegierungen ist dabei abriebfest und dauerhaft. Sie eignet sich somit ideal zum Ausbessern von Kratzern und Reibstellen, aber auch zur Neubrünerung beispielsweise für die Zielfernrohrmontage, den Handschutz bei halbautomatischen Waffen oder sogar für komplette kleinere Bauteile.

www.ballistol.de



Steyr Sport: Biathlongewehr mit neuem Schaft.

Steyr Sport steht für Qualität und Erfolg – derzeit werden zwei von zwei möglichen Weltrekorden in den Luftpistolendisziplinen von Steyr-SchützInnen gehalten. Bei den Damen ist der Luftpistolens-Qualifikationsrekord fest in den Händen von Jiang Ranxin mit 591 Ringen und jenen bei den Herren hält nach wie vor Jin Jongoh mit 594 Ringen. Im August 2023 bei der Weltmeisterschaft in Baku (AZE) gingen zehn von zwölf möglichen Medaillen in den Luftpistoleneinzelbewerben an SchützInnen mit einer STEYR evo 10 E. Wir arbeiten stetig an unseren Produkten und entwickeln sie weiter. Die neueste Änderung ist der Schaft unseres Biathlongewehrs LGB 1. Dieser besteht nun aus sehr robustem und hochwertigem Nussholz, das sich schon beim Pro X und Hunting 5 bewährt hat.

www.steyr-sport.com



Gehmann: Patent für Weltneuheit in Visiertechnik.

Das Team des Schießsportunternehmens Gehmann berichtet stolz, einen Traum des Schießsports verwirklicht zu haben: die Diopteroptik ohne Vergrößerung. Durch die Verwendung von neuen, hochbrechenden Glassorten ist es nun möglich, die sphärische Fehlsichtigkeit variabel auszugleichen, ohne eine optische Vergrößerung zu erzielen. Bei einem Dioptrienausgleich von bis zu +/- 5 dpt. bleibt im gesamten Verstellbereich das Zielbild in der Größe unverändert und wie gewohnt, allerdings scharf. Die neue und patentierte Gehmann Diopteroptik ist ab sofort erhältlich und für jede Altersklasse einsetzbar, da sie gemäß DSB-SpO für alle Wettkampfklassen uneingeschränkt zugelassen und nun auch international „approved by ISSF“ ist.

www.gehmann.com



Walther: Das brandneue LG500 itec.

Mit dem brandneuen LG500 itec ist Walther ein technisches und ästhetisches Meisterwerk gelungen. Der revolutionäre elektronische BTe-Abzug ist voll in den variabel verstellbaren Griff integriert und ermöglicht einzigartige Ergonomie und individuelle Anpassung. Die integrale itec-Systemlagerung und das Stability and Response System SRS verleihen dem Luftgewehr unvergleichliche Stabilität und minimieren Vibrationen – gleichzeitig erfährt der/die SchützIn die gewollte feine Rückmeldung. Das Accuracy Control System erhöht die Präzision aus dem Inneren der Gewehrplattform heraus. Optimierte Systemgehäusegeometrie und die perfektionierte Schnittstelle zwischen Lauf und Gehäuse in Verbindung mit dem innovativen Visionic-Matchdiopter garantieren dauerhaft exzellente Schussleistung bei optimaler Rückmeldung. Das Walther LG500 itec führt die besten WettkampfschützInnen der Welt zu ungekannter Präzision und ihrer persönlichen Bestleistung.

www.carl-walther.de



ahg-Anschütz: Für gute Handarbeit.

ahg-Anschütz präsentiert einen neuen offenen Fünf-Finger-Handschuh in einer Kombination aus robuster Mikrofaser und einem bewährten Besatz aus Top-Grip-Material an der Ober- und Innenhand, der durch Airmesh-Material an den Fingern der Innenhand gut belüftet ist und durch das hochatmungsaktive Active-Dry-Innenfutter das Anziehen mit feuchten Händen wesentlich erleichtert. Auch bei Kälte bleibt er weich und geschmeidig und sorgt für angenehmen Tragekomfort. Durchdacht ist auch der Schnitt: Ein kurzer Schaft an Daumen und Zeigefinger ermöglicht das problemlose Laden der Sportwaffe.

ahg.anschuetz-sport.com

DER UMGANG MIT NIEDERLAGEN.

Sprechen WeltklasseathletInnen über ihre Karriere und die Gründe für ihren Erfolg, werden immer auch die erlebten Niederlagen thematisiert. Herausragende SportlerInnen haben die Fähigkeit, mit Misserfolgen und Rückschlägen umzugehen, diese zu verarbeiten und letztendlich sogar gestärkt aus solchen Phasen hervorzugehen.

Dass diese Fähigkeit erlernbar ist, zeigt Sportpsychologe, Mentaltrainer und Sportwissenschaftler Mag. Mario Schuster, der sich in seiner Arbeit mit SpitzensportlerInnen genau diesem Thema widmet. In seinem 10,9-Beitrag erklärt Schuster, welche Phasen nach dem Erleben einer Niederlage durchlaufen werden und wie es gelingen kann, diese zu bewältigen.

Auch Alexander Schmirl spricht im großen Interview darüber, dass er krankheitsbedingt über eine längere Zeit zurückgeworfen wurde und wie er diese Zeit nützte, um zu reflektieren, sich neu auszurichten und einige Aspekte zu optimieren. Wie wir wissen, mit durchschlagendem Erfolg – eine phantastische Saison mündete für den Niederösterreicher im WM-Sieg im olympischen KK-Dreistellungsmatch.



Sportpsychologie.

Niederlagen erleben und bewältigen.

Text: Mag. Mario Schuster, MSc

Im Leistungssport herrscht die Dualität von Sieg oder Niederlage. Einen Wettkampf zu bestreiten, führt der Logik nach zu einem Vergleich mit anderen AthletInnen und am Ende zählt das Ergebnis. Dies wirkt sich nicht nur auf den erlebten psychischen Druck vor und während eines Wettkampfs aus, sondern auch auf das Erleben danach. Erfolge führen bekanntlich zu Freude. Misserfolge und Niederlagen hingegen können nicht nur schmerzhaft sein, sondern AthletInnen auch in eine sportliche Krise führen. Wie diese Misserfolge letztlich bewältigt werden, hängt unter anderem auch vom sogenannten Selbstbild ab. Dieser Beitrag erörtert die Erlebensphasen eines relevanten Misserfolgs sowie die Rolle des Selbstbildes bei deren Verarbeitung und Bewältigung.

Je nach Zielsetzung und Erfolgserwartung wird ein Wettkampf am Ende von einem selbst und auch von anderen bewertet. Wie wir Misserfolge, Fehler und Niederlagen erleben, bewerten und verarbeiten, hängt unter anderem vom eigenen Selbstbild (Vorstellung über uns selbst) ab. Doch um die Rolle des Selbstbildes bei einem Misserfolg zu verstehen, ist es zunächst sinnvoll, die mentalen Verarbeitungsphasen bei einer Niederlage zu beschreiben.

Die Niederlage erleben und verarbeiten

Betrachtet man das Erleben der AthletInnen als einen Veränderungsprozess nach einem abrupten Ereignis, so läuft dieser ab dem Moment der Niederlage in folgenden Phasen ab, welche auch – je nach Bedeutung des Misserfolgs – in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Intensitäten durchlaufen werden können:

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Mario Schuster, MSc**
 Jahrgang: 1983
 Wohnort: Wien
 Beruf: Koordinator beim Österreichischen Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS), Sportpsychologe und Mentaltrainer, Arbeits- und Organisationspsychologe, Sportwissenschaftler
 Sport: Basketball, Triathlon, Surfen
 Instagram: [mentalsynergy](#)
 Website: [www.mental-synergy.at](#)



Zunächst wird das Ende bzw. die Schlussphase eines Wettkampfes im Falle einer Niederlage als (1) Schock erlebt. Gedanken wie „Wie kann es sein, dass ich so oft danebengeschossen habe?“, „Wie denkt jetzt mein Umfeld über mich?“ oder „Wie konnte es nur so weit kommen?“ mischen sich mit den Gefühlen der Ungläubigkeit, Ohnmacht, Scham und Irritation. Der Traum ist geplatzt und die erlebte Realität stimmt nicht mehr mit den vorhergehenden selbstbewussten Erwartungen und Hoffnungen auf einen erfolgreichen Wettkampf überein. Ein lang anhaltendes Nicht-wahrhaben-Wollen der Situation kann hier ein rasches Aufstehen schon früh blockieren.

Nach dem ersten Schock erfolgt eine Phase der (2) Verneinung und Ablehnung. In dieser Phase der Abwehr können Gründe gesucht werden, weshalb das Ergebnis nicht korrekt ist und evtl. bei der Turnierleitung beanstandet werden sollte. Zudem kann es auch vorkommen, dass Gründe für die Niederlage nicht bei der eigenen Performance, sondern dass aus Wut und Ärger heraus Schuldige (z.B. SchiedsrichterIn, Material, TeamkollegInnen etc.) gesucht werden. Zunächst hat die Zuschreibung des Misserfolgs auf äußere Umstände eine selbstwertschützende Funktion, steht jedoch einer realistischen Auseinandersetzung mit den Ursachen des Misserfolgs im Wege. In dieser emotionalen Phase empfehle ich in der Praxis, Ablenkung zu suchen, um überwältigenden Emotionen Zerstreuung und Abkühlung zu ermöglichen.

Sobald das emotionale Energielevel etwas nachlässt, kehrt zunehmend (3) rationale Einsicht ein. Sich mit anderen auszutauschen und darüber zu sprechen, kann hierbei helfen, die Situation zu realisieren. Es entsteht zunehmend ein objektiverer Blick auf das Geschehene und eine zunächst rationale Akzeptanz und Realisierung der Niederlage.

Die rationale Realisierung der Niederlage steht allerdings in Widerspruch zu den ursprünglichen Träumen, Hoffnungen und Erfolgserwartungen. Dies führt zur Phase der (4) Trauer, in welcher die Niederlage zwar gedanklich realisiert, aber noch nicht emotional akzeptiert wird. Diese Phase wird in der Regel auch als emotionaler Tiefpunkt bzw. als „Tal der Tränen“ beschrieben. Eine Akzeptanz der Niederlage, Loslassen alter Vorstellungen und überholter Denkmuster sind in dieser Phase entscheidende mentale Aufgaben für die AthletInnen, um die Grundlage für das spätere „Aufstehen“ zu schaffen. Richtiges Scheitern ist an dieser Stelle richtungsweisend. Es gilt, auch wenn es zunächst schmerzhaft ist, sich einzugestehen, dass es an diesem Tag nicht gereicht hat, und auch, dass die eigenen Fähigkeiten für einen Erfolg nicht ausreichend waren. In weiterer Folge geht es darum, in die Phase einer sachlichen Analyse überzugehen, um aus dem eigenen Scheitern zu lernen und wichtige Erkenntnisse für zukünftige Wettkämpfe zu sammeln.

Richtig zu scheitern bedeutet auch, die richtigen (5) Learnings aus der Niederlage zu ziehen. Neben dem Aufzeigen von Defiziten ist es an dieser Stelle hilfreich, auch die positiven Aspekte hervorzuheben und beizubehalten. Einer sachlichen Analyse des verlorenen Wettkampfes inklusive der Vorbereitungen sollten passende Maßnahmen (z.B. optimierte Taktik, angepasstes Material, konditionelle Schwerpunkte, verbesserte Rahmenbedingungen des Trainings, mentale Einstellung, mentale Wettkampfvorbereitung, mentale Arbeit am Selbstbild etc.) folgen und auch in Training und Wettkämpfen umgesetzt werden. Dieser Maßnahmenplan soll nicht nur dabei helfen, sich weiterzuentwickeln, sondern auch das Gefühl von Kontrolle stärken.



WIR SIND WELTMEISTER
 ISSF WELTMEISTERSCHAFT 2023 BAKU, AZE



GOLD: ZHANG BOWEN (CHN) GOLD: RANXIN JIANG (CHN)

Not just statistics!
10* VON 12
MEDAILLEN AN STEYR EVO 10 E



GOLD: RANXIN JIANG (CHN) SILVER: KORAKAKI ANNA (GRE) BRONZE: LI XUE (CHN)



” Richtig zu scheitern bedeutet auch, die richtigen Learnings aus der Niederlage zu ziehen.“

Die Wirkung dieser Maßnahmen sollte folgend auch beobachtet und bewertet werden, um diese als nützliche (6) Erkenntnis für den eigenen Entwicklungsprozess einzuordnen. An dieser Stelle lohnt es sich auch, zurückzublicken und die vergangene Niederlage als eine hilfreiche Etappe in der langfristigen Leistungsentwicklung zu betrachten.

Eine dauerhafte (7) Integration dieser Maßnahmen soll nicht nur das Leistungsniveau der AthletInnen anheben, sondern auch das Selbstvertrauen wieder auferstehen lassen.

Die Rolle des Selbstbildes beim Scheitern

Die Psychologin Carol Dweck hat im Rahmen ihrer jahrzehntelangen Forschungsarbeiten das sogenannte Mindset-Modell entwickelt und unterscheidet dabei zwischen einem statischen Selbstbild (= static mindset) und einem dynamischen Selbstbild (= growth mindset). Die Ausprägung des Selbstbildes hat einen Einfluss auf die Gedanken, die Emotionen und auch das Verhalten von AthletInnen und somit auch auf den Umgang mit Misserfolgen.

Grob unterteilt werden diese beiden Persönlichkeitsausprägungen in das sportliche Talent versus dem/r harten ArbeiterIn. Das (1) sportliche Talent (statisches Selbstbild) hat von sich das Bild, bereits über die notwendigen Fähigkeiten zu verfügen, um erfolgreich zu sein. Demgegenüber ist es auch möglich, ein/e (2) harte/r ArbeiterIn (dynamisches Selbstbild) zu sein, welche/r zwar noch nicht über die notwendigen Fähigkeiten verfügt, jedoch daran glaubt, durch langfristige Konsequenz und harte Arbeit das Maximum aus sich herauszuholen zu können.

Eine aktuelle Studie aus dem Leistungssport (McNeil, Phillips & Scoggin, 2023) bestätigt die Annahme, dass AthletInnen mit ei-

nem dynamischen Selbstbild besser darin sind, Misserfolge konstruktiv zu bewältigen, woraus wiederum eine bessere sportliche Leistung resultiert. AthletInnen mit einem statischen Selbstbild haben hingegen größeren Druck zu gewinnen, um sich selbst und auch dem sportlichen Umfeld ihr Talent zu bestätigen. Zudem erleben sie Fehler und Misserfolge als eine Bedrohung des Selbstwertes, die es zu vermeiden gilt. Mental einfacher haben es AthletInnen mit einem dynamischen Selbstbild, da diese verstärkt Freude an der eigenen Entwicklung haben und auch Niederlagen besser überwinden können. Fehler und Misserfolge werden dabei als Chance gesehen, sich weiterzuentwickeln, und weniger als Bedrohung erlebt als ein Entwicklungsstillstand.

Fazit

Das Ende eines Wettkampfes kann bei einem Erfolg Euphorie und Glücksgefühle oder eben bei einem Misserfolg Schmerz und Trauer auslösen. Wie lange die konstruktive Verarbeitung eines Misserfolges dauert, hängt zum einen von der Bedeutung und Schwere der Niederlage und zum anderen von den persönlichen Bewältigungsstrategien ab. Dabei hat sich in Theorie und Praxis die Entwicklung eines dynamischen Selbstbildes als hilfreich erwiesen, um Misserfolge konstruktiver und rascher zu bewältigen und um sportlich wieder aufzustehen und Leistungen zu erbringen.

Zum Abschluss möchte ich noch kurz die Frage beantworten, ob ein dynamisches Selbstbild erlernbar ist: Ja!

Verwendete Literatur

Dweck, C.S. (2017). *Selbstbild: Wie unser Denken Erfolge oder Niederlagen bewirkt*. München: Piper Verlag.

McNeil, D. G., Phillips, W. J. & Scoggin, S. A. (2023). *Examining the importance of athletic mindset profiles for level of sport performance and coping*. International Journal of Sport and Exercise Psychology, 1–17.

Karrierebewältigung.

Weltmeister Alexander Schmirl über seinen Weg zum großen Erfolg.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, SpotOne/Johannes Radlwimmer

Die Karriere des ÖSB-Kaderathleten Alexander Schmirl ist eine lange und äußerst erfolgreiche. Bereits als Junior waren die Leistungen des Niederösterreichers nicht zu übersehen – er wurde als großes Zukunftstalent gehandelt. Zu den großen Erfolgen zählten u.a. sein Weltcup Sieg 2013 und die Qualifikation zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Auch in den darauffolgenden Jahren war Schmirl regelmäßig in den Weltcup- und EM-Finale zu finden. 2021 wurde es krankheitsbedingt ruhiger um Schmirl, es drohte sogar der Ausstieg aus dem Heereskader. 2022 startete der heute 34-Jährige jedoch noch einmal voll durch und arbeitete sich seither kontinuierlich zurück an die Weltspitze. Die besten Resultate seiner bisherigen Karriere gelangen Schmirl in diesem Jahr: Lange Zeit führte er 2023 die Weltrangliste im KK-Dreistellungsmatch an und bestätigte diese Spitzenposition eindrucksvoll mit dem Weltmeistertitel, der auch den Olympiaquotenplatz für Paris 2024 mit sich brachte. Im 10,9-Interview durften wir ihn zu den Höhen und Tiefen seiner Laufbahn befragen.

10,9: Herzliche Gratulation zu deinem Weltmeistertitel! Deine Reaktion unmittelbar nach dem Finale, in dem du die Konkurrenz ehrlich gesagt ziemlich deklariert hattest, war sehr emotional. Was bedeutet dir dieser Sieg heute?

Schmirl: Der WM-Sieg war der emotionalste Moment meiner bisherigen Sportkarriere und wird es sicher auch bleiben. Ich glaube nicht, dass in Zukunft noch einmal so eine tiefe Emotion in mir ausbrechen wird – egal, was sportlich noch kommen mag. Dass es so perfekt läuft, hat mich selbst ein bisschen überrascht. Während des Finales, nachdem ich 35 Zehner geschossen hatte, wurde mir allerdings schon bewusst, dass ich diesmal sehr, sehr gut dabei sein werde. Aber dass ich so souverän schieße, im wichtigsten Finale meines Lebens, war natürlich sehr cool.

10,9: Hast du mit diesem großen Erfolg gerechnet? Aus deinen Ergebnissen in dieser Saison war ja klar erkennbar, dass du wieder ganz vorne mitmischen kannst.

Schmirl: Nach den European Games wurde ich mehrfach auf meinen Erfolg angesprochen und musste eher zugeben, dass ich nicht unbedingt enttäuscht von der Bronzemedaille war, aber mir dennoch mehr erhofft hatte. Ich war damals schon überragend in Form und dachte mir, wenn ich jetzt nicht gewinnen kann, dann klappt es nie. Ich war einfach überzeugt, dass ich sehr gut abschneiden kann.

10,9: Wenn du zurückblickst, welche Phasen oder Ereignisse würdest du als Highlights und als Tiefpunkte deiner sportlichen Karriere bezeichnen?

Schmirl: Zu den Highlights gehört sicher mein erster Weltcup Sieg. Das war ein faszinierendes Erlebnis, ist allerdings inzwischen schon zehn Jahre her [Anm.: WC Granada 2013, KK-Liegend]. Ein großer Erfolg war auch meine erste Luftgewehrmedaille, weil ich sehr lange gebraucht hatte, diese zu erreichen. Nach unzähligen Finalteilnahmen hat es 2018 in Mexiko dann endlich geklappt [Anm.: Silber, WC Guadalajara, Luftgewehr]. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro war etwas Besonderes. Ich finde, eine Olympiateilnahme macht eine sportliche Karriere komplett. Nachdem in diesem Jahr die Olympiaqualifikation Hand in Hand mit dem Weltmeistertitel gegangen ist, war für mich diesmal



Große Emotionen bei Schmirl nach der Verwirklichung seines Traums bei der WM 2023 in Baku.



© SpotOne/Johannes Radwimmer

der Quotenplatz nicht an der wichtigsten Stelle. Ich wusste, ich kann auch mit einer super Leistung an der Qualifikation vorbeischiessen – wie es heuer mit Bronze im Luftgewehr bei der Europameisterschaft und auch mit Bronze im KK-Dreistellungsmatch bei den European Games passiert ist –, also lag mein Fokus bei der WM auf Gewinnen.

Einen Tiefpunkt hatte ich 2021. Da hat mich Corona erwischt und es hat sehr lange gedauert, bis ich leistungsmäßig wieder auf meinem alten Niveau war. Erst im Sommer 2022 war wieder alles so hergestellt, wie es sein soll. Das war ein sehr hartes Jahr für mich. In dieser Zeit habe ich zudem mein Studium [Anm.: Master in Business Administration and Sports als Fernstudium an der FH Burgenland] abgeschlossen, was eine zusätzliche Anstrengung bedeutet hat.

Im Frühjahr 2022 gab es dann eine größere Diskussion über meinen Verbleib als Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer. Letztendlich wurde im Juli glücklicherweise beschlossen, dass meine Anstellung weiter verlängert wird.

Ich habe damals schon im Training gespürt, dass ich wieder richtig gut werde, hatte aber vorerst aufgrund der fehlenden Einsätze nicht die Möglichkeit, das zu beweisen. Für mich war klar, ich muss einfach wieder loslegen und die Hindernisse im Weg irgendwie überwinden, dann wird der Erfolg kommen. Dass es dann so gut geklappt hat, ist einfach unglaublich.

10,9: *Wie ist es dir gelungen, diese schwere Zeit zu verkraften, danach wieder aufzustehen und sogar gestärkt daraus hervorzugehen?*

Schmir: In dieser Zeit habe ich sehr viel über mich gelernt, mich sogar ein wenig anders definiert und mir Gedanken gemacht, was ich noch optimieren kann und welche Puzzleteile für mich Sinn ergeben würden. Verändert habe ich u.a., gemeinsam mit dem Olympiazentrum, mein athletisches Training. Außerdem habe ich bei meinem Schießmaterial einiges angepasst. Mit PsychologInnen arbeite ich weniger zusammen. Da vertraue ich eher auf mein stabiles Umfeld zu Hause. Meine tolle Familie

und mein super Freundeskreis waren in meiner Situation damals wertvoller als ein externer psychologischer Berater.

10,9: *Was sind deine Ziele für die nahe Zukunft?*

Schmir: 2024 ist eine ganz wichtige Saison. Ich möchte versuchen, die überragende Form, die ich heuer hatte, ins nächste Jahr zu transferieren. Von der Periodisierung und dem Saisonaufbau werde ich es wieder genauso anlegen wie in diesem Jahr. Wenn das alles klappt, denke ich, dass ich wieder für Großes bereit sein werde.

10,9: *Und welche Pläne hast du mittel- und langfristig?*

Schmir: Nach aktuellem Stand werde ich sicher noch ein paar Jahre aktiv im Schießsport sein. Mit einer sehr engen Bezugsperson außerhalb von Österreich habe ich eine Abmachung. Diese hat bereits ein Kind und möchte bis zu den Spielen 2028 in Los Angeles weitermachen. Ich habe mir gedacht, wenn das mit Familie möglich ist, werde ich das ohne auch schaffen. Ein Kriterium, dass ich bis 2028 weitermache, ist jedoch, dass das KK-Dreistellung dann noch olympisch ist – aber die Zeichen dafür stehen nicht allzu schlecht.

10,9: *Denkst du auch über eine Zeit nach dem Sport nach?*

Schmir: Ich habe vor, im Schießsport zu bleiben. In welcher Form, wird sich vermutlich in den nächsten Jahren herauskristallisieren. Ich fände es schade, mein Wissen, nachdem ich mein ganzes Leben dem Schießsport gewidmet habe, nicht weiterzugeben. Ein bisschen davon kann ich schon in meinem Landesverbandstraining für den niederösterreichischen Gewehrnachwuchs anbringen.

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die kommenden Herausforderungen!*



© SpotOne/Johannes Radwimmer

STECKBRIEF:

Name: Alexander Schmir
Jahrgang: 1989
Wohnort: Rabenstein, Niederösterreich
Ausbildung: Master of Business Administration and Sports, FH Burgenland
Beruf: Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer
Größte Erfolge: Weltmeister KK-Dreistellung WM Baku 2023, Bronze KK-Dreistellung European Games Krakau, Weltcup-Silber Luftgewehr WC Guadalajara 2018, Olympiateilnahme Rio 2016, Weltcupsieg KK-Liegend WC Granada 2013

ÖSB-Kader 2024: Kadereingangslehrgang läutet neue Saison ein.

Der Kadereingangslehrgang, heuer veranstaltet am 20. und 21. Oktober in Innsbruck, bildet den jährlichen Start des ÖSB-Teams in die neue Saison. In Einzel- und Gruppengesprächen wurden die Strategien für das folgende Jahr festgelegt und konkrete Ziele formuliert. Die umfangreiche Testung am Olympiazentrum Innsbruck gab den SchützInnen Auskunft über ihr aktuelles allgemeines Leistungsniveau. Beiträge von Verbandsarzt Dr. Stefan Oberleit, der ÖSB-Genderbeauftragten und Vertrauensperson Martina Chamson sowie Florian Hoppel von der NADA informierten die SchützInnen über relevante Themen rund um den Spitzensport. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Weitsicht wurden die herausragenden Erfolge des Teams in der Saison 2023 gefeiert und in einer Ansprache von ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann honoriert. Mit 32 TopathletInnen wird das ÖSB-Team in die Olympiasaison 2024 gehen. Aufgeteilt ist der Kader in sechs PistolenschützInnen, darunter eine Frau, zwei Männer und drei Junioren. Diesmal gab es keinen Neuzugang im Pistolenkader. Die 26-köpfige Gewehrmannschaft setzt sich in der kommenden Saison aus sechs Frauen, sieben Männern, sechs Juniorinnen und sieben Junioren zusammen. Neuzugänge sind Romina Cermak (ST) und Dominik Rauer (V), die beide bereits in der vergangenen Saison als Teil der EM- bzw. WM-Mannschaft mit dem ÖSB international unterwegs waren, sowie die Tirolerin Mia Grosch.

ÖSB-KADER 2024 GEWEHR		
ALBERTS Paula	SG St. Johann (T)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
BAUMGARTNER Marlene	Priv. SG Enns (OÖ)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
CERMAK Romina*	SV Oberzeiring & Kapfenberger SV (ST)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
DIEM Patrick	SG Hohenems & USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr Männer & Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
EINWALLER Dominic	Sportschützen Scheffau (T)	A-Kader Luftgewehr Junioren & A-Kader Kleinkaliber Junioren
ENTNER Patrick	Sportschützen Breitenbach (T)	A-Kader Luftgewehr Junioren & A-Kader Kleinkaliber Junioren
GROSCH Mia*	SG Rettenberg Wattens (T)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
GUGELE Florian	USG Hard (V)	B-Kader Luftgewehr Junioren
HILLINGER Christina	SG 1879 Vorchdorf & LHA Linz (OÖ)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
HOFMANN Olivia	SG Hötting (T)	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen & A-Kader Kleinkaliber Frauen
KITZBICHLER Jasmin	Thierberger Schützen (T)	A-Kader Luftgewehr Frauen
KÖCK Rebecca	SG Absam (T)	A-Kader Luftgewehr Frauen & Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
KUEN Johannes	SG Thaur & SG Absam (T)	B-Kader Luftgewehr Junioren
MAIR Tobias	SSG Innervillgraten (T)	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer & A-Kader Kleinkaliber Männer
MATHIS Thomas	SG Hohenems & USG Hard (V)	A-Kader Luftgewehr Männer & Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
PICKL Bernhard	SV Gaming (NÖ)	A-Kader Luftgewehr Männer & Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
PRIBITZER Marlene	SG Hohenems & USG Altach (V)	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen
RAUER Dominik*	USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr Junioren
SCHMIRL Alexander	Rabensteiner SG (NÖ)	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer & Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
STREMPFL Martin	SV Feistritzal (ST)	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer
TAUBER Valerie Marie	Purkersdorfer ASKÖ Schützengesellschaft (NÖ)	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen
THUM Andreas	SG Fügenberg (T)	A-Kader Luftgewehr Männer & Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
UNGERANK Nadine	SG Zell am Ziller (T)	A-Kader Luftgewehr Frauen & Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
WAIBEL Kiano	SG Hohenems & USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr Junioren & A-Kader Kleinkaliber Junioren
WAIBEL Sheileen	SG Hohenems & USG Altach (V)	A-Kader Luftgewehr Frauen & Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
WEILER Kevin	SSG Innervillgraten (T)	A-Kader Kleinkaliber Junioren

* Neuzugänge

Das BetreuerInnenteam wird wie folgt gebildet: Der Gewehrkader wird von Hubert Bichler und Hermann Rainer betreut, als Assistent ist Werner Hackenschmidt mit an Bord und Stützpunkttrainer Christian Planer ergänzt das Team. Für die Gewehr-JuniorInnen zeichnen Axel Trageser, Silvia Rahl und Bernhard Winklhofer verantwortlich, die zudem von den ehemaligen ÖSB-AthletInnen Sonja Embacher und Georg Zott unterstützt werden. Sebastian Rosner, Franz Roth, Bernhard Prammer und Siegfried Reischl werden wie im vergangenen Jahr den Pistolenskader begleiten. Mentaltrainerin Brigitte Pachler sorgt zudem für die optimale Einstellung der PistolenschützInnen und Sportwissenschaftler André Erlmann ist erneut mit an Bord. Für das physische Wohl des ÖSB-Kaders bei ausgewählten internationalen Wettkämpfen ist Physiotherapeut Alexander Aichner zuständig. Als Heereskaderkommandanten bilden Klaus Gstinig (Gewehr) und Andreas Sodl (Pistole) die Schnittstelle zum Österreichischen Bundesheer.

ÖSB-KADER 2024 PISTOLE		
KRAL Daniel	SV Hohenau (NÖ)	Nationalmannschaft Pistole Männer
KRETZL Simon	SG ÖKB Zelking (NÖ)	B-Kader Luftpistole Junioren
KRETZL Timon	SG ÖKB Zelking (NÖ)	A-Kader Luftpistole Junioren
PUTZ Korbinian	SV Oberwang (OÖ)	A-Kader Luftpistole Junioren
STEINER Sylvia	SG Bischofshofen (S)	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen & Nationalmannschaft Pistole Frauen
ZECHMEISTER Richard	Union Eisenstadt (B)	A-Kader Luftpistole Männer & Nationalmannschaft Pistole Männer



www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/pistole/kader/
www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/gewehr/kader/

Ehrung: Alfred Tauber erhält das Goldene Ehrenzeichen.

Der jährliche festliche Landesschützentag des Landesschützenverbandes Niederösterreich fand heuer am 17. September in Purkersdorf statt. Am Festumzug bei herrlichem Sonnenschein, an der Messe mit Fahnenweihe und an der anschließenden Feier im Stadtsaal nahmen ca. 300 Gäste – Mitglieder von 30 niederösterreichischen und benachbarten Schützenvereinen mit ihren Standarten sowie VertreterInnen aus Politik und Sport – teil und genossen eine gelungene Veranstaltung. Zu den Festrednern gehörten u.a. ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann, LOSM Franz Obermann sowie Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer. Eine besondere Ehrung wurde im Rahmen dieser Veranstaltung dem ehemaligen Bundessportleiter 300m-Gewehr und ehemaligen Heereskaderkommandanten Gewehr Alfred Tauber mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Österreichischen Schützenbundes für seine jahrzehntelange äußerst erfolgreiche Arbeit im ÖSB verliehen.



1. Vizepräsident Horst Judtmann, 2. Vizepräsident Hermann Gössl, Alfred Tauber und LH-Stellvertreter Udo Landbauer (v.l.).

Verein im Visier.

Der Schützenverein Theuerwang.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Karin Frühwirth

In der Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft des Sports sorgen. Zu diesen gehört der Schützenverein Theuerwang bei Vorchdorf in Oberösterreich.

Den SV Theuerwang gibt es bereits seit dem Jahr 1949. Begonnen hatte alles im Gasthaus Schauflinger, wo zuerst im Gastzimmer auf zwei Ständen geschossen wurde. Bereits nach zehn Jahren reichte dieser Raum nicht mehr aus, so übersiedelte man in die Hochzeitsstube, in der vier Stände eingerichtet waren. Aber auch diese vier Stände wurden schnell zu wenig. Durch das Entgegenkommen der Familie Schauflinger konnte ein Heubodenteil des Hauses als neue Schießstätte aus- und umgebaut werden. Zu dieser Zeit wurde auf neun Ständen geschossen.

Seit Ende August 2018 darf der SV Theuerwang im neuen Schützenheim in der Fischböckau trainieren und das Vereinsleben genießen. Geschossen wird heute mit dem Luftgewehr und der Luftpistole auf zwölf elektronischen Ständen. Aktuell gehören dem Verein rund 80 Mitglieder an, wovon 40 aktiv schießen und an Meisterschaften teilnehmen.

Zu den wichtigsten handelnden Personen im SV Theuerwang zählt Gotti Kohlweg, der die Bambini (Kinder von 6 bis 8 Jahren)



Die Jüngsten des Vereins beim Luftgewehrtraining.

trainiert. Großes Engagement kommt auch von Schriftführerin Daniela Maier, die die Vereinswebsite betreut und sich um die Meyton-Anlagen sowie alle administrativen Aufgaben kümmert. Zum Vorstand zählen außerdem die Schützenmeister Bernhard Baumgartner, Marko Malesardi und Dominik Maier sowie Kassier Andreas Baumgartner, die für die Organisation von Veranstaltungen aller Art verantwortlich zeichnen, bei denen wiederum das Ausschankteam um Angelika Kubista nicht fehlen darf. Alle Fäden laufen beim hochmotivierten Oberschützenmeister Michael Maier zusammen.

„Das Hauptaugenmerk unserer Vereinsarbeit liegt auf dem Nachwuchs. Wir sind sehr bemüht, auch die Eltern unserer SportlerInnen zu integrieren. Ein wichtiges Thema für uns ist die Öffentlichkeitsarbeit. Wir veranstalten regelmäßig Vorträge, Ferienspiele, Firmenevents etc., um dem Schießsport ein positives Image zu verschaffen und für weiteren Nachwuchs in unserem Sport zu sorgen“, erklärt Oberschützenmeister Maier.

Große Mannschaftserfolge durfte der Verein heuer mit dem dritten Platz bei der Österreichischen Bundesliga Luftgewehr sowie ebenfalls mit Rang drei in der Vereinsliga Luftgewehr feiern. Zudem konnten die Theuerwanger SchützInnen bereits mehrere Österreichische Meistertitel erzielen. Zu den sportlichen Aushängeschildern zählen unter vielen anderen Fabian Mistelbacher, Lea Kubista, Tobias Raffelsberger und Tobias Starzinger. Maier ist stolz auf das große und erfolgreiche Nachwuchsteam: „Wir haben aktuell 20 Jugend-1-, fünf Jugend-2-, sechs JungschützInnen

KONTAKT

SV Theuerwang
Fischböckauer Straße 10/4, 4655 Vorchdorf
www.sv-theuerwang.eu, office@sv-theuerwang.eu
OSM Michael Maier: +43 (660) 802 74 66



und drei JuniorInnen. Insgesamt waren in diesem Jahr 27 SchützInnen des SV Theuerwang bei der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Rif am Start.“

Und so sieht die Mission des Teams um Oberschützenmeister Maier aus: „Wir haben eine Vision, mit unseren heranwachsenden Nachwuchstalenten. Diese Rohdiamanten brauchen noch den einen oder anderen Schliff, um auf der internationalen Bühne zu bestehen. Daher laden wir neben dem regelmäßigen Training unseres TrainerInnenteams immer wieder professionelle TrainerkollegInnen aus Deutschland und Österreich für ergänzende Trainingswochenenden zu uns ein. Das Geheimnis hinter unserer erfolgreichen Nachwuchsarbeit ist die Vereinsstruktur: wenige Häuptlinge und viele Indianer. Alle kochen schließlich mit demselben Wasser – nur unseres ist derzeit heißer.“

Das Kindertraining findet im SV Theuerwang von September bis Mai jeden Mittwoch und Freitag von 17:00–20:00 Uhr statt. Schnuppertage können auch individuell ausgemacht werden.



Das Team des SV Theuerwang hat Grund zum Jubeln.

- SLIDE CONTROL SYSTEM
- ADVANCED WEIGHT ENGINEERING
- Tiefliegende Laufseelenachse
- Integralkorn mit drei Kornbreiten
- Abnehm- und austauschbare Kimme (Präzision/Duell)
- Kal. .22lr und .32 S&W LONG WC
- uvm.

Art.-Nr.: 2840341M_0010
UVP € 2.399,-



Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZUM]

MLAIC Vorderlader Europameisterschaft Châteauroux.

ÖsterreicherInnen im Medaillenrausch.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Wieder einmal äußerst erfolgreich präsentierten sich die österreichischen VorderladerschützInnen im internationalen Vergleich: Mit insgesamt zwölf Medaillen, davon zweimal Gold, viermal Silber und sechsmal Bronze, toppte das Team bei der MLAIC Europameisterschaft von 30. Juli bis 5. August im französischen Châteauroux die Edelmetallbilanz der letztjährigen Weltmeisterschaft um eine zusätzliche Medaille.

252 VorderladerschützInnen aus 17 Nationen waren nach Frankreich gereist, um an der Europameisterschaft 2023 teilzunehmen. Aus Österreich waren 31 SchützInnen am Start.

Dem österreichischen Team gelang ein ausgezeichneter Start. Am ersten Wettkampftag konnte gleich viermal Edelmetall gewonnen werden. Helmut Hintermayr erzielte bei den Wurfscheiben im Bewerb **Manton Original** mit 38 Scheiben die Bronzemedaille. Robert Szuppin schoss sich im Bewerb **Tanzutsu Replika** mit 92 Ringen ebenfalls zu Bronze. Die österreichische Mannschaft, bestehend aus Wilfried Schöpf, Klaus Haslinger und Peter Kanzler, sicherte sich in der Teamdisziplin **Nobunaga** eine weitere Bronzemedaille. Die Schützen Gerhard Sperrer, Herbert Wagner und Robert Szuppin gewannen im Mannschaftsbewerb **Kunitomo** zudem Silber.

Am zweiten Tag konnten die österreichischen SchützInnen ihre Medaillensammlung vergrößern. Im Einzelbewerb **Kuchenreuter Replika** (Perkussionspistole Replika) erzielte Steffen Schmiedinger hervorragende 97 Ringe und sicherte sich damit die Silbermedaille. Im Mannschaftsbewerb **Boutet** (Perkussionspistole Original) schoss sich die österreichische Mannschaft bestehend aus Herbert Wagner, Anton Atteneder und Robert Szuppin zu Bronze. Über eine weitere Bronzemedaille durften sich Peter Kanzler, Paul Adam und Chieh-Hsiang Cheng im Bewerb **Halikko** (Steinschlossmuskete Replika) freuen. Im Jugendbewerb **Kuchenreuter Youth** wurden einige Nennungen zurückgezogen. Somit blieben nur zwei Schützen im Rennen. Damit diese Schützen nicht umsonst die lange Anreise auf sich genommen hatten, wurde der Bewerb dennoch ausgetragen und die Medaillen vergeben. Tobias Eckerstorfer erhielt die Silbermedaille. Er erzielte bei seinem ersten Antreten bei einer EM 75 Ringe.

Zum Abschluss der Vorderlader-EM in Frankreich wurde noch dreimal Edelmetall gewonnen. Die



Die Goldmannschaft Gerhard Sperrer, Klaus Haslinger und Roland Mikschl (v.l.).

österreichische Mannschaft im Bewerb **Egg** (Steinschlosspistole Original) mit Roland Mikschl, Klaus Haslinger und Gerhard Sperrer durfte sich am Ende der Europameisterschaft über ihre Goldmedaille freuen. Roland Mikschl erzielte im Einzelbewerb **Donald Malson Replika** (Perkussionsrevolver Replika 50 Meter) zudem Bronze. Auch noch eine Silbermedaille im Bewerb **Magenta** (Dienstgewehr 100 Meter liegend) sicherte sich das Team Karl Bachner, Paul Adam und Andreas Högl. Leider blieb im Bewerb **Mariette Youth** Tobias Eckerstorfer der einziger Starter. Für die Teilnahme wurde ihm die Goldmedaille überreicht.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - EINZEL													
Event	Rank	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Total
Manton / O	3	HINTERMAYR Helmut	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	38
Tanzutsu / R	3	SZUPPIN Robert	10	10	10	9	9	9	9	9	9	8	92
Kuchenreuter / R Youth	2	ECKERSTORFER Tobias	9	9	9	8	8	8	8	6	5	5	75
Kuchenreuter / R	2	SCHMIEDINGER Steffen	10	10	10	10	10	10	10	9	9	9	97
Mariette Youth	1	ECKERSTORFER Tobias	10	9	9	9	9	8	8	8	7	6	83
Malson / O	3	MIKSCHL Roland	10	10	10	9	8	7	7	7	5	5	78

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - TEAMS					
Event	Rank	Name		Total	
Kunitomo	2	SPERRER Gerhard	SZUPPIN Robert	WAGNER Herbert	260
Nobunaga	3	SCHÖPF Wilfried	HASLINGER Klaus	KANZLER Peter	245
Boutet	3	WAGNER Herbert	SZUPPIN Robert	ATTENEDER Anton	270
Halikko	3	KANZLER Peter	CHENG Chieh Hsiang	ADAM Paul	231
Magenta	2	BACHNER Karl	ADAM Paul	HÖGL Andreas	256
Cominazzo	1	SPERRER Gerhard	HASLINGER Klaus	MIKSCHL Roland	236

IAU Weltmeisterschaft für Feldarmbrust.

Seniorenmannschaft holt Silber.

Text: Harald Lugmayr, Foto: Ingrid Lugmayr

61 SchützInnen aus neun Nationen beteiligten sich von 13. bis 20. August an der diesjährigen IAU Weltmeisterschaft für Feldarmbrust im ungarischen Dunavarsány. Für Österreich gingen fünf Schützen an den Start. Silber eroberte die Seniorenmannschaft Hausegger/Gsteu/Lugmayr.

Duna Cup

In unmittelbarer Vorbereitung auf die diesjährige Weltmeisterschaft für Feldarmbrust im ungarischen Dunavarsány nahm das österreichische Team am Duna Cup, einem IR900 Wettkampf, bei dem jeweils 30 Schuss auf 65, 50 und 35 Meter geschossen werden, teil. Dieser Wettkampf auf der WM-Anlage bot dem Team die ideale Gelegenheit, die Eigenheiten der einzelnen Schießbahnen unter Wettkampfbedingungen zu begutachten. In der Klasse Männer war Lukas Mayer (V) bester Österreicher. Bei den Senior Men konnte Harald Lugmayr (W) die Bronzemedaille erringen. Das Team (Offene Klasse) bestehend aus Markus Müllner (W), Harald Lugmayr und Harald Hausegger (ST) verbesserte mit Rang fünf in der Mannschaftswertung den Österreichischen Rekord auf 2435 Ringe.

IAU Weltmeisterschaft

Bei ihrem Start bei der darauffolgenden Weltmeisterschaft erzielte in der Klasse der Männer Lukas Mayer Rang zehn, Teamkollege Müllner wurde Zwölfter. Bei den Senioren belegte Harald Lugmayr Platz sieben der Einzelwertung, Bernhard Gsteu (V) kam auf den neunten Platz und Harald Hausegger erreichte Rang zehn. Mit dieser geschlossenen starken Leistung holte sich das österreichische Seniorenteam Lugmayr/Hausegger/Gsteu den Vizeweltmeistertitel und konnte in dieser Klasse mit 2426 Ringen auch eine neue Österreichische Rekordmarke festsetzen. Den WM-Titel holte Deutschland, Gastgeber Ungarn erzielte Bronze.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Hausegger, Gsteu und Lugmayr erzielten mit Silber die erste österreichische Senioren-Teammedaille bei einer Feldarmbrust-WM.

krüger
Schießscheiben
Bogenauflagen

- ✓ Beste Qualität vom Marktführer
 - ✓ Größte Auswahl - günstige Preise
 - ✓ Lieferung nach Österreich
- Testen Sie unseren 24h-Online-Shop:
www.krueger-scheiben.de



Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig
Tel. +49(0)68 61/7002-118
Fax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de
www.krueger-scheiben.de

Offizieller Lieferant der Weltverbände:



ISSF WM Baku.

Schmirl kürt sich zum KK-Dreistellungsmatch-Weltmeister.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Die Erfolgsbilanz des ÖSB-Teams bei der diesjährigen ISSF Weltmeisterschaft, die von 14. August bis 1. September 2023 im aserbaidschanischen Baku ausgetragen wurde, kann sich sehen lassen: zweimal Gold und einmal Bronze in den Einzelentscheidungen sowie einmal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze in den Mannschaftskonkurrenzen. Natürlich strahlen alle Medaillen hell, besondere Bedeutung kommt jedoch dem Weltmeistertitel von Alexander Schmirl im olympischen Bewerb KK-Dreistellungsmatch zu, mit der Niederösterreicher auch noch ein Ticket für die Olympischen Spiele 2024 in Paris löste. Sylvia Steiner kürt sich zur Weltmeisterin mit der 50m-Pistole.

Mit seinem Weltmeistertitel im olympischen Bewerb KK-Dreistellungsmatch gelang Alexander Schmirl die erst vierte österreichische Gewehr-Goldmedaille bei einer Weltmeisterschaft und die erste in einer olympischen Disziplin. Die letzte WM-Medaille im KK-Dreistellungsmatch – Bronze – hatte Wolfram Waibel jun. 1994 in Mailand erzielt. Schmirl holte mit seinem Erfolg das nach Martin Strempl (LG) zweite Ticket des ÖSB-Teams für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Von den sieben WM-Einzel-Medaillen in der Geschichte des österreichischen Pistolschießens gehören nun drei Sylvia Steiner, die sich in Baku Gold im Bewerb 50m-Pistole und Bronze im Bewerb 25m-Standardpistole holte.

1239 AthletInnen aus 101 Nationen waren Mitte August ins Land des Feuers gereist, um bei der 53. ISSF Weltmeisterschaft anzutreten. Insgesamt wurden in Baku 2390 Starts absolviert. 15 österreichische AthletInnen, davon zwölf mit Gewehr und drei mit Pistole, waren in 21 Disziplinen am Start und hatten Medaillen und – in den olympischen Disziplinen – Olympiaquotenplätze im Visier. Im Folgenden ein Auszug der Highlights von Baku.

Einem immensen Starterinnenfeld der weltweit besten 119 **Luftpistolenschützinnen** stellte sich Sylvia Steiner am ersten Wettkampftag der WM. Die Salzburgerin war bereits im Vorjahr bei der WM in Kairo mit Rang elf nahe an eine Finalplatzierung herangekommen. Diesmal hatte die 41-jährige Soldatin sowohl ein Top-acht-Resultat, als auch den ersehnten Olympiaquotenplatz im Visier und kam beiden Zielen zum Greifen nahe.

In den sechs Zehn-Schuss-Serien erzielte die 16. der Weltrangliste 576 Ringe – dies bedeutete Rang neun. Von der Finalqualifikation und damit von einer Chance auf Edelmetall und auf einen der vier

in dieser Disziplin zu vergebenen Quotenplätze trennten Steiner lediglich zwei Innenringzehner.

Die Grunddurchgangsrankliste führte die griechische Olympiamedaillengewinnerin Anna Korakaki mit 584 Ringen an. Den Weltmeistertitel schnappte sich im Finale jedoch Ranxin Jiang (CHN) mit 239,8 Ringen vor Korakaki und Xue Li (CHN).

Sylvia Steiner: „Top Ten ist an und für sich ein gutes Resultat für eine Weltmeisterschaft bei so vielen Starterinnen, aber so knapp am Finale zu sein und dann nicht um Quotenplätze und Medaillen mitkämpfen zu können, ist schade.“

Auch am zweiten Tag kam das ÖSB-Team in unmittelbare Nähe eines Finales. 77 gemischte Teams, also 154 SchützInnen, machte das WM-StarterInnenfeld des **Mixed-Team-Bewerbs mit dem Luftgewehr** aus. Darunter befanden sich mit den Paarungen Marlene Pribitzer (V) und Martin Strempl (ST) sowie Olivia Hofmann (T) und Alexander Schmirl (NÖ) zwei österreichische Mannschaften.

Sensationell startete Team AUT 1 in den 30 Schuss je SchützIn umfassenden Bewerb. Marlene Pribitzer und Martin Strempl schossen sich mit ihrer ersten Serie mit einem Weltklasseresultat von 211,1 Ringen an die zweite Position der gesamten Konkurrenz. Die beiden ließen 209,6 und 210,7 folgen und schlossen den Grunddurchgang mit einem hervorragenden Ergebnis von 631,4 Ringen ab. Pribitzer steuerte 315,1 und Strempl 316,3 Ringe bei. Ringgleich mit Team France 1 und Team Israel 1 hing die Qualifikation für das Match um Bronze von der letzten geschossenen Serie ab, diese hatten Israel und Frankreich erzielt, so mussten sich Pribitzer und Strempl mit Rang fünf zufriedengeben. Auf das Topresultat dieses Grunddurchgangs, erzielt von China 1, das letztendlich auch den Titel holte, fehlten den ÖsterreicherInnen

lediglich 1,3 Ringe. Die zweite österreichische Mannschaft mit Alexander Schmirl (313,0) und Olivia Hofmann (311,8) erreichte mit gemeinsam 624,8 Ringen den 43. Platz.

Marlene Pribitzer: „Mit unserer Teamleistung bin ich sehr zufrieden – auf Martin kann man sich einfach immer verlassen. Der fünfte Platz bei einer WM ist schon richtig cool. Wir haben zwar ganz knapp das Finale verpasst, aber irgendwann wird es klappen.“

Martin Strempl: „Bei einer Weltmeisterschaft, wo die Besten am Start sind, gibt es immer enge Entscheidungen – davon sind wir ausgegangen. Wir können mit unserem Wettkampf sehr zufrieden sein. Diesmal hat uns vielleicht das letzte Quäntchen Glück gefehlt, aber es wird noch einige Chancen geben.“

Zwei Tage später sollte es dann tatsächlich mit der Medaille klappen – und dies besonders eindrucksvoll. Das **KK-Dreistellungsmatch der Männer** begann mit der Elimination, aufgeteilt in zwei Durchgänge, deren Ergebnis für die Mannschaftswertung herangezogen wurde. Alle drei Österreicher schossen souverän: Im ersten Durchgang gelang Alexander Schmirl ein Ergebnis von 587 Ringen und damit das zweitbeste Resultat (ringgleich mit dem führenden Bulgaren Anton Rizov) seines Durchgangs. Mit 584 Ringen kam Andreas Thum an die achte Position. Patrick Diem, der im zweiten Eliminationsdurchgang an der Reihe war, ergänzte zum Teamergebnis 578 Ringe (18. Position seines Durchgangs). 1749 waren das zweitbeste Resultat aller 22 gewerteten Mannschaften. Schmirl, Thum und Diem kürt sich damit sensationell zum Vizeweltmeister und holten die erste Medaille des ÖSB-Teams bei dieser Meisterschaft.



Von den 102 in der Elimination angetretenen Schützen kamen 70 in den Grunddurchgang. Alexander Schmirl begann diesen mit 194 Ringen im Kniend und lag damit noch nicht an einer Topposition. Dies änderte sich jedoch mit seinem Liegendresultat von 199 Ringen, das in dieser Konkurrenz niemand überbot. Auch das Stehend gelang dem Weltranglisten-Vierten mit 193 Ringen verhältnismäßig gut. Das Endergebnis: 586 Ringe (zwei Ringe hinter dem führenden Finnen Aleks Leppä), Rang vier und Finaleinzug.

Andreas Thum hatte zu Beginn einen ähnlichen Wettkampfverlauf: Nach 193 im Kniend arbeitete sich der Tiroler mit 197 im Liegend vor. Seinen Vormarsch setzte der Weltranglisten-Achte in der ersten Stehendserie konsequent fort und kam damit sogar in Finalnähe. Dieses hohe Level gelang Thum in der letzten Stehendserie leider nicht mehr, so belegte er mit 192 Ringen im Stehend und gesamt 582 Ringen – nur zwei Ringe von den Top acht entfernt – den 20. Platz. Patrick Diem kämpfte ebenfalls stark in diesem WM-Vergleich. Der Vorarlberger kam auf 193 Ringe im Kniend, 196 im Liegend und 189 im Stehend. Mit gesamt 578 Ringen belegte er Rang 38.

Ins Finale, in dem die vier Quotenplätze für Paris 2024 unter sechs Athleten aufgeteilt werden sollten (Titelverteidiger Kulish und Nymbursky hatten bereits ihr Olympiaticket in der Tasche), startete Alexander Schmirl souverän: Nach der ersten Fünf-Schuss-Kniend-Serie (50,3) lag der Niederösterreicher 1,4 Ringe hinter dem Noch-Führenden Christoph Dürr (SUI), er verringerte den Abstand nach der zweiten (51,7) auf 0,7 und zog mit einer großartigen dritten (53,1) an ihm vorbei. Die Kniendstellung beendete Schmirl mit einem Respektabstand von 2,0 Ringen auf den Zweitplatzierten Dürr. Doch auf diesem Abstand ruhte sich der 33-Jährige keinesfalls aus: 52,4, 52,5 und 52,3 Ringe setzte der Heereskaderathlet in den drei Liegendserien satt auf die Scheibe und wurde mit einem Sensationsabstand von 4,4 Ringen auf den nun Zweitplatzierten Akhil Sheoran (IND) belohnt. Unglaublich, aber wahr, setzte Schmirl seinen Run auch im Stehend fort. Nach der ersten Stehendserie (51,1) betrug der Abstand zur Konkurrenz

NEU!

SR24
FÜR 10/25/50M ANLAGEN

Mehr dazu

SIUS represented by
SCHÖFBECK
Schießstandtechnik
Tel. 05372 61428
Mobil 0660 6142801
info@sius-austria.at

FÜR SPORTSCHIESSEN

WWW.SIUS-AUSTRIA.AT

rekordverdächtige 6,0 Ringe. In der zweiten ließ er etwas nach (49,4), doch wahrte er einen Vorsprung von 4,1 Ringen für die folgenden Eliminationsserien. Auch bei seinen letzten Schüssen in diesem Finale behielt er – bis auf einen kleinen Ausrutscher beim vorletzten Schuss – die Nerven.

Was für ein Finale! Schmiral ist Weltmeister im KK-Dreistellungsmatch, holt nun endlich verdient den Olympiaquotenplatz für Paris und darf zudem mit seinem Team den Vizeweltmeistertitel feiern. Mit seinem Finalergebnis von 462,6 Ringen blieb Schmiral noch bemerkenswerte 3,4 Ringe vor dem Silbermedaillengewinner und Weltranglisten-Zweiten Petr Nymbursky (CZE), Sheoran holte Bronze.



Große Emotionen zeigte Alexander Schmiral – und nicht nur er, denn das gesamte Team war berührt –, der an diesem Tag einen seiner Lebensträume verwirklichen konnte: „Es ist einfach überwältigend! Ein verrückter Moment! Mein ganzes Leben habe ich auf diesen Augenblick hingearbeitet. Zu Beginn des Finales war mir klar, dass es ein enges Rennen werden wird – schließlich sind die Besten der Besten hier am Start. Da ich aber in dieser Saison schon sehr gute Finale geschossen habe, war ich mir sicher, dass ich relativ weit kommen würde.“

Das **KK-Liegend der Männer** wurde mit dem Grunddurchgang, da nicht olympisch ohne Finale, entschieden. Die drei Österreicher gingen mit großer Motivation ans Werk, denn die Konkurrenz war mit 73 Schützen auch in dieser Disziplin groß. Das beste österreichische Resultat kam diesmal von Andreas Thum. Der 24-Jährige begann mit 103,2 Ringen, steigerte sich in Serie zwei auf starke 105,5 und ließ mit Ausnahme von Serie fünf solide 104er-Serien folgen. Mit dem Resultat von 624,8 Ringen ließ der Heereskaderathlet einige Weltklasseschützen hinter sich.

Vor ihm nur drei, denn als Viertem fehlten Thum lediglich zwei Zehntelringe auf Bronze. Die Medaillen gingen an Nymbursky vor Linshu Du (CHN) und Jan Lochbihler (SUI).

Der frischgebackene Weltmeister im olympischen KK-Dreistellungsmatch, Alexander Schmiral, hatte einen durchwachsenen Wettkampf, erarbeitete sich jedoch mit 623,0 Ringen den guten zwölften Rang. Patrick Diem wurde 61. mit 611,4 Ringen.

Andreas Thum: „Es gibt ein paar Dinge, die ich gerne besser gemacht hätte: In der ersten Serie habe ich den Wind etwas unterschätzt und in der Mitte leider die Pause zu spät eingelegt, was vermutlich der Grund war, warum es am Ende nicht für eine Medaille gereicht hat. Mit dem vierten Platz bin ich aber halbwegs zufrieden.“

Der Bewerb **25m-Standardpistole** ist nicht olympisch. Hier gingen bei den Frauen 14 Athletinnen an den Start, unter ihnen Österreichs Aushängeschild mit der Pistole, Sylvia Steiner. Die Salzburgerin schoss sich mit 188 Ringen in den 150-, starken 191 in den 20- und 182 in den 10-Sekunden-Serien ganz nach vorne. Mit gesamt 561 Ringen erreichte sie das drittbeste Ergebnis dieses WM-Events – ringgleich mit der Viertplatzierten Nan Zhao (CHN), die jedoch weniger Innenringzehner auf die Scheibe brachte. So fiel, nachdem Steiner bei dieser WM bereits als Neunte mit der Luftpistole so knapp das Finale verpasst hatte, die Entscheidung nun zu ihren Gunsten aus. Das Ergebnis: Nach dem WM-Titel im Luftpistole Mixed-Team sowie der Silbermedaille im Bewerb 50m-Pistole – beides erreicht bei der WM 2022 in Kairo – durfte die 41-jährige Soldatin ihre WM-Medaillenkollektion um ein weiteres Edelmetall, diesmal in Bronze, ergänzen. Vor ihr kürten sich Sixuan Feng (CHN) zur Welt- und Anna Korakaki (GRE) zur Vizeweltmeisterin.

Sylvia Steiner: „Ich freue mich sehr über diese Medaille. Natürlich wäre sie mir in einer olympischen Disziplin lieber gewesen, aber WM-Edelmetall ist immer schön.“

Im **KK-Liegendbewerb der Frauen** kam Sheileen Waibel dem Medaillenziel am nächsten. Die 22-jährige Vorarlbergerin erreichte mit 622,4 Ringen Rang zwölf. Nicht weit entfernt konnte Nadine Ungerank den 18. Platz erzielen (621,5), wobei die Tirolerin in Serie vier mit 106,0 Ringen die beste Serie der gesamten Konkurrenz auf die Scheibe brachte. Die Dritte im Bunde, Rebecca Köck (T), wurde 25. (619,4). 62 Schützinnen gingen in diese WM-Konkurrenz. Zur Weltmeisterin kürte sich die Schweizerin Anja Senti mit 627,7



Ring. Silber erzielte Marianne Palo (FIN) und Bronze ging an Jolyn Beer (GER).

Mit ihren Einzelleistungen kamen Sheileen Waibel, Nadine Ungerank und Rebecca Köck in der KK-Liegend-Mannschaftswertung auf 1863,3 Ringe. Gesamt war dies das drittbeste Resultat der Konkurrenz, so durfte Team Österreich die Bronzemedaille in Empfang nehmen. Den Weltmeistertitel holten die Schweizerinnen mit 1870,4 Ringen, dicht gefolgt von den Norwegerinnen. 16 Mannschaften waren in der Wertung.

Sheileen Waibel: „Ich bin mit meinem Wettkampf nicht hundert Prozent zufrieden – umso schöner ist es, dass wir mit der Mannschaft eine Bronzemedaille gemacht haben. Eine Medaille bei einer Weltmeisterschaft zu gewinnen, ist ein tolles Gefühl.“

Nadine Ungerank: „Es ist einfach schön, wenn man mit der Mannschaft eine Medaille feiern kann. Mein Plan war heute, mich vom Wind nicht verunsichern zu lassen und technisch sauber zu schießen. Das ist mir besonders mit meiner 106er-Serie gelungen, auf die ich sehr stolz bin.“

Rebecca Köck: „Mit etwas Abstand zum Wettkampf überwiegt bei mir jetzt die Freude über die Medaille, wobei ich über meine Leistung im zweiten Teil des Wettkampfs sehr enttäuscht bin.“

Bereits im Vorjahr kürte sich Sylvia Steiner zur Vizeweltmeisterin mit der 50m-Pistole. Im Bewerb **50m Pistole der Frauen** der WM Baku setzte die Salzburgerin noch eines drauf. Begonnen hatte



Steiner ihren Bewerb mit 87 und 85 Ringen vorerst verhalten. Doch ab der dritten Serie steigerte sie sich kontinuierlich und gewann letztendlich die Konkurrenz mit 540 Ringen und einem Respektabstand von sechs Ringen auf die Zweitplatzierte Bayartsetseg Tumurchudur (MGL). Bronze ging an Tiyana Tiyana (IND). 14 Schützinnen waren am Start. An ihren aktuell zu Buche stehenden Weltrekord von 545 Ringen kam die Soldatin zwar nicht heran, doch erweiterte sie ihre WM-Edelmetallsammlung auf vier. Der Medaillenstand des ÖSB-Teams wurde damit auf fünf erhöht. **Sylvia Steiner:** „Ich freue mich riesig über diese Medaille, zumal sie den Weltmeistertitel bedeutet. Nach meinem schwachen Anfang hatte ich nicht damit gerechnet, dass sich noch ein Topergebnis ausgeht.“

Als Bester im Einzel des Bewerbs **300m-Standardgewehr Open** positionierte sich Bernhard Pickl auf Rang sechs. Der Niederösterreicher, der extra für die 300m-Gewehrbewerbe nach Baku angereist war, erzielte mit 192 Ringen im Kniend, 197

im Liegend und 194 im Stehend

gesamt 583 Ringe. Auf die Bronzemedaille fehlten dem 32-Jährigen dabei drei Ringe. Jeweils 575 Ringe brachten seinen beiden Teamkollegen Patrick Diem und Andreas Thum die Plätze 17 und 18 ein. 25 Schützen waren am Start. Den Weltmeistertitel holte sich Istvan Peni (HUN) mit 587 Ringen ringgleich vor Kim Andre Lund (NOR) und einen Ring vor Timothy Sherry (USA).

Drei Mannschaften kamen im Teambewerb dieser Disziplin in die Wertung. Das beste Ergebnis kam hier von den Österreichern: Pickl, Diem und Thum erreichten gemeinsam 1733 Ringe – dasselbe Ergebnis wie die zweitplatzierten Schweizer, jedoch mit einem Innenringzehner mehr. So durfte das ÖSB-Team mit Gold eine weitere – die inzwischen sechste – Medaille bei dieser Weltmeisterschaft in Empfang nehmen.

Bereits im Vorjahr gelang Bernhard Pickl bei der WM Kairo mit Rang fünf im **300m-Gewehr-Dreistellungsmatch** ein Topresultat. In diesem Jahr konnte der Niederösterreicher dieses sogar überbieten: Mit 586 Ringen erreichte der 32-Jährige den vierten Rang dieser Weltmeisterschaftskonkurrenz – und dies ringgleich mit den Silber- und Bronzemedaillengewinnern Tomasz Bartnik (POL) und Pascal Bachmann (SUI). Auf Bronze fehlten Pickl lediglich drei Innenringzehner, auf Gold ein Ring. Mit jeweils 580 Ringen belegten seine Teamkollegen Andreas Thum und Alexander Schmiral die Plätze zwölf und 13. 26 Athleten waren am Start. Den Weltmeistertitel sicherte sich Maciej Kowalewicz (POL) mit 587 Ringen.

Belohnt wurden die Einzelleistungen der Österreicher mit Edelmetall in der Mannschaftswertung: Mit 1746 Ringen mussten sich Pickl, Thum und Schmiral lediglich den Schweizern geschlagen geben, die sich mit 1750 Ringen, drei Ringe unter dem Weltrekord, den Weltmeistertitel im 300m-Gewehr-Dreistellungsmatch der Männer holten. In der Wertung waren sechs Teams.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)

Finalvideos: [YouTube-Kanal der ISSF](#)



ISSF WORLD CHAMPIONSHIP BAKU

Ergebnisse ÖSB-Team

Rank	Discipline	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date
42	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	575-15x	587-23x	582-20x	-	244,3	124	17.08.23
9	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia	576-20x	584-25x	576-22x	-	239,8	119	17.08.23
5	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin	631,4	632,7	631,4			77	18.08.23
43	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia SCHMIRL Alexander	624,8	632,7	631,4			77	18.08.23
24	10m Air Pistol Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard	574-16x	583-15x	580-16x			65	18.08.23
27	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin	627,6	633,9	629,3	-	251,3	131	19.08.23
43	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander	626,8	633,9	629,3	-	251,3	131	19.08.23
80	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias	621,6	633,9	629,3	-	251,3	131	19.08.23
13	10m Air Rifle Team Men	MAIR Tobias SCHMIRL Alexander STREMPFL Martin	1876,0	1893,3	WR			24	19.08.23
29	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia	628,1	634,5	630,8	-	251,4	140	19.08.23
45	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene	626,7	634,5	630,8	-	251,4	140	19.08.23
70	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen	624,4	634,5	630,8	-	251,4	140	19.08.23
13	10m Air Rifle Team Women	HOFMANN Olivia PRIBITZER Marlene WAIBEL Sheileen	1879,2	1895,9				34	19.08.23
23	25m Pistol Women	STEINER Sylvia	580-15x	591-28x	583-23x	-	40 EWR	105	20.08.23
1	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander	586	588	584	462,6	462,6	102 (70)	20.08.23
20	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas	582	588	584	-	462,6	102 (70)	20.08.23
38	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick	578	588	584	-	462,6	102 (70)	20.08.23
2	50m Rifle 3 Positions Team Men	DIEM Patrick SCHMIRL Alexander THUM Andreas	1749	1750				22	20.08.23
23	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca	583	591	587	-	465,3 WRJ	99 (70)	21.08.23
60	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine	575	591	587	-	465,3 WRJ	99 (70)	21.08.23
*	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen	-	591	587	-	465,3 WRJ	99 (70)	21.08.23
20	50m Rifle 3 Positions Team Women	KÖCK Rebecca UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen	1736	1774	WR			24	21.08.23
4	50m Rifle Prone Men	THUM Andreas	624,8	626,5				73	22.08.23
12	50m Rifle Prone Men	SCHMIRL Alexander	623,0	626,5				73	22.08.23
61	50m Rifle Prone Men	DIEM Patrick	611,4	626,5				73	22.08.23
6	50m Rifle Prone Team Men	DIEM Patrick SCHMIRL Alexander THUM Andreas	1859,2	1866,0				16	22.08.23
46	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel	568-11x	588-25x	583-21x	-	39	76	22.08.23
51	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	566-11x	588-25x	583-21x	-	39	76	22.08.23
12	50m Rifle Prone Women	WAIBEL Sheileen	622,4	627,7				62	23.08.23
18	50m Rifle Prone Women	UNGERANK Nadine	621,5	627,7				62	23.08.23
25	50m Rifle Prone Women	KÖCK Rebecca	619,4	627,7				62	23.08.23
3	50m Rifle Prone Team Women	KÖCK Rebecca UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen	1863,3	1870,4				16	23.08.23
3	25m Standard Pistol Women	STEINER Sylvia	561-13x	572-18x				14	23.08.23
36	25m Standard Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	549-10x	577-14x				50	23.08.23
7	50m Rifle Prone Mixed Team	WAIBEL Sheileen THUM Andreas	1244,0	1249,7	WR			34	23.08.23
15	50m Rifle Prone Mixed Team	UNGERANK Nadine SCHMIRL Alexander	1238,1	1249,7	WR			34	23.08.23
24	25m Center Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	568-14x	584-23x				38	24.08.23
1	50m Pistol Women	STEINER Sylvia	540-6x	540-6x				14	25.08.23
6	300m Standard Rifle Open	PICKL Bernhard	583	587				25	26.08.23
17	300m Standard Rifle Open	DIEM Patrick	575	587				25	26.08.23
18	300m Standard Rifle Open	THUM Andreas	575	587				25	26.08.23
1	300m Standard Rifle Team Open	DIEM Patrick PICKL Bernhard THUM Andreas	1733	1733				3	26.08.23
7	300m Rifle Prone Men	SCHMIRL Alexander	597	600	EWR			33	27.08.23
21	300m Rifle Prone Men	PICKL Bernhard	591	600	EWR			33	27.08.23
26	300m Rifle Prone Men	THUM Andreas	586	600	EWR			33	27.08.23
4	300m Rifle Prone Team Men	PICKL Bernhard SCHMIRL Alexander THUM Andreas	1774	1789				8	27.08.23
4	300m Rifle Prone Women	HOFMANN Olivia	591	593				25	27.08.23
20	300m Rifle Prone Women	KITZBICHLER Jasmin	579	593				25	27.08.23
4	300m 3 Positions Men	PICKL Bernhard	586	587				26	28.08.23
12	300m 3 Positions Men	THUM Andreas	580	587				26	28.08.23
13	300m 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander	580	587				26	28.08.23
2	300m 3 Positions Team Men	PICKL Bernhard SCHMIRL Alexander THUM Andreas	1746	1750				6	28.08.23
5	300m 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	575	581				23	28.08.23
14	300m 3 Positions Women	HOFMANN Olivia	567	581				23	28.08.23

WR = world record, EWR = equalled world record, WRJ = world record junior, * = not qualified, QM = qualification mark

Weltmeisterschaft PPC1500 Stockholm.

26 Podestplätze für ÖsterreicherInnen.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: Andreas Mösl

Nachdem die letzten Weltmeisterschaften in der Großkaliberdisziplin PPC1500 im Jahr 2021 pandemiebedingt abgesagt werden mussten, fand sich heuer mit Stockholm ein optimaler Austragungsort für eine sportliche Großveranstaltung dieser Art.

Von 15. bis 20. August gingen 265 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt in den Königsdisziplinen Pistol1500, Revolver1500 und Optical1500 (je 150 Schuss) sowie in sieben weiteren Kurzprogrammen an den Start und kämpften in den Wertungsklassen High Master, Master, Expert, Sharpshooter und Marksman um Sieg und Titel. Auch an den Mannschaftswertungen für Pistole, Revolver und im Optical nahmen Teams aus den jeweiligen Ländern teil.

Am „Bottkyrka Skyttecenter“ im Süden von Stockholm herrschte an den fünf Wettkampftagen Hochbetrieb, jedoch beste Stimmung und viel Disziplin. Schwierige, oft wechselnde Lichtverhältnisse ließen so manche/n TitelanwärterIn an sich zweifeln. Letztlich zeigten die enorm hohen Ergebnisse der SiegerInnen aber, dass man auch bei schwierigen Verhältnissen gute Leistungen erbringen kann.

Aus österreichischer Sicht sind vor allem die Leistungen von Bernhard Paul (T) hervorzuheben. Bereits am ersten Wettkampftag konnte er in der Disziplin Standard Semi Auto 5,5“ mit vollen 480 Ringen und 33 X eine Benchmark setzen. Drei Tage später gelangen dann Erich Bohn (OÖ) ebenfalls volle 480 Ringe und 36 X. Im letzten Durchgang am Sonntag fixierte der Deutsche Ralf

Vanicek mit 480 Ringen und 39 X den WM-Titel für sich. Bohn und Paul blieben somit Silber und Bronze. Mit 1.495 Ringen im Optical1500 gelang Paul schließlich ein Vizeweltmeistertitel und mit 595 Ringen mit dem Distinguished Revolver der Weltmeistertitel. Einen Vizeweltmeistertitel konnte sich auch Andreas Stoderegger (V) in der Klasse Distinguished Pistol sichern.

Besonders erfreulich war die Leistung der österreichischen Athleten im International Team Match Pistol. Andreas Stoderegger und Erich Bohn profitierten dabei von einem Fehler des Deutschen Roman Hauber und konnten mit der Bronzemedaille nach Hause fahren.

Zahlreiche, teils starke Leistungen in den Wertungen der Leistungsklassen bescherten Bianca Schallert (V), Franz Schwarzenauer (T), Dieter Achleitner (T), Manfred Hörl (T), Martin Kögl (T), Karin Damberger (OÖ), Walter Torghele (V), Andreas Berkman, Markus Grünsteidl (OÖ), Mike Lun (T), Marco Grienwaldt (T), Lukas Koidl (T), Hans Wimmer jun. (NÖ) und Fabian Weintraut (T) Medaillen, wodurch die 28-köpfige österreichische Abordnung letztlich 26 Podestplätze auf ihrem Konto verbuchen konnte.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)



ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - EINZEL			
Event	Rank	Name	Total
Distinguished Revolver	1	PAUL Bernhard	595
Distinguished Pistol	2	STODEREGGER Andreas	592
Optical 1500	2	PAUL Bernhard	1495
Standard Semi Auto 5,5"	2	BOHN Erich	480

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - TEAM			
Event	Rank	Name	Total
Match Pistol 1500 Team	3	BOHN Erich, STODEREGGER Andreas	1170

ISSF WC Rio de Janeiro.

Drei Finalplatzierungen zum WC-Abschluss.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Von 12. bis 19. September nahmen 14 österreichische Sportschützinnen am ISSF World Cup in Rio de Janeiro teil. Drei Finalplatzierungen gelangen dem Team bei der – vor dem Weltcupfinale – letzten Station des ISSF Weltcups 2023: Marlene Pribitzer (8.) und Martin Strempl (4.) mit dem Luftgewehr, Sylvia Steiner mit der Luftpistole (7.).

Begleitet wurde das Team in Brasilien von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer und ÖSB-Trainer Franz Roth. Unterstützung bekamen die AthletInnen zudem von Physiotherapeut Alexander Aichner.

Interessant war dieser Weltcup wieder in Hinblick auf die Olympischen Spiele in Paris 2024. Zwar wurden keine Quotenplätze vergeben, doch zählte das Ergebnis für das Qualifikation Ranking – am Ende der Qualifikationsperiode wird je Disziplin ein Quotenplatz für den/die bestgereichte/n SchützIn dieses Rankings vergeben.

Die Highlights des ISSF Weltcups Rio

Begonnen hatte Sylvia Steiner die internationale Saison mit Silber beim Weltcup Jakarta. Seither blieb die Salzburgerin in der Disziplin **Luftpistole Frauen** ohne Finalplatzierung – obwohl es oft sehr knapp war. Nun meldete sich die 41-Jährige, die zum Zeitpunkt ihres Starts den 13. Weltranglistenplatz innehatte, mit einer weiteren Finalplatzierung zurück. Im Grunddurchgang, den Steiner mit 576 Ringen absolvierte, erreichte sie den sechsten Rang. Das beste Resultat, beachtliche 587 Ringe, waren das Topresultat dieser Qualifikation, das Wei Qian (CHN) auf die Scheibe absetzte. Für die Finalqualifikation der besten acht waren 574 Ringe erforderlich.



Im Finale begann Steiner mit 48,5 Ringen in der ersten Fünf-Schuss-Serie und lag damit auf Position vier. In der zweiten steigerte sie sich auf 49,2, doch auch die Konkurrenz legte zu, was für die Österreicherin den sechsten Zwischenrang bedeutete. Die erste Eliminationsrunde überstand die Soldatin erfolgreich und verabschiedete sich in der zweiten mit dem tollen siebten Rang. Es siegte Elmira Karapetyan (ARM) mit einem Finalergebnis von 236,6 Ringen vor Siyu Wang (CHN) und der Grunddurchgangsführenden Qian. 46 Schützinnen waren am Start.

Ein beachtliches StarterInnenfeld von 42 **Mixed Teams** ging mit dem **Luftgewehr** ins Rennen. Zwei Duos kamen aus Österreich. Mit 315,7 Ringen gehörte Martin Strempl zu den besten dieses Vergleichs. Ergänzt mit 312,7 von Marlene Pribitzer kam Team AUT 1 auf gemeinsam 628,4 Ringe und landete damit auf dem guten siebten Rang. 1,2 Ringe fehlten den beiden dabei für die Qualifikation zum Match um Bronze. Auf den 17. Platz kamen Olivia Hofmann (314,1) und Alexander Schmir (311,3) mit gesamt 625,4 Ringen. 630,4 Ringe waren die Qualifikationsbestmarke, erzielt von Ungarn 1. Hart umkämpft waren die beiden folgenden Medalmatches um Gold und Bronze. Es siegte Israel vor Norwegen (16:14) und Deutschland (16:12) gegen Ungarn.

Fünf Österreicher waren Teil der **Luftgewehrkonkurrenz der Männer**, an der insgesamt 68 Athleten teilnahmen. Seine bereits dritte Finalqualifikation in der aktuellen ISSF-Weltcup Saison gelang Martin Strempl. Der Steirer, der sich beim Start in diesen Bewerb auf der 14. Position des Worldrankings befand, erzielte 629,6 Ringe, die ihm Rang sieben des Grunddurchgangs und damit die Qualifikation für das Finale bescherten. Besonders stark war seine dritte Serie, in der der 39-Jährige 106,0 Ringe auf die Scheibe brachte. Das Topresultat kam diesmal von Edson Ramirez Ramos (MEX) mit 632,5 Ringen.

Als zweitbestester Österreicher schoss sich Patrick Diem (RPO) mit 626,8 Ringen auf den 19. Rang. Andreas Thum wurde 28. (625,1),

Alexander Schmir belegte den 37. Platz und Tobias Mair den 44. Die Finalqualifikationsmarke lag bei 629,4 Ringen.

Ins Finale startete Strempl souverän: 53,0 Ringe in der ersten Fünf-Schuss-Serie bedeuteten den ausgezeichneten zweiten Zwischenrang. Die zweite Serie, in der der Heereskaderathlet eine 9,7 verarbeiten musste, beendete er mit 51,2 Ringen und fiel damit auf die fünfte Position zurück. Mit hohen Zehnern in den folgenden Zwei-Schuss-Eliminationsserien arbeitete sich Strempl wieder auf die dritte und dann zweite Position vor, fiel anschließend auf Rang



vier zurück und beendete diesen Wettkampf schließlich mit dem zwar undankbaren, aber dennoch starken vierten Platz – nur drei Zehntel von Bronze entfernt. Es siegte der 20-jährige Danilo Sollazzo (ITA) mit 251,0 Ringen vor Maximilian Dallinger (GER) und Jon-Hermann Hegg (NOR).

Martin Strempl: „Im Grunddurchgang habe ich mich an mein Limit bringen müssen, was mir auch gut gelungen ist. Im Finale war ich etwas angespannt, weil es etwas ganz Besonderes ist, hier in Rio auf der Olympiaanlage schießen zu dürfen. Der Start hat gut funktioniert, gegen Ende sind dann jedoch teilweise die fetten Zehner nicht mehr so gekommen, wie ich mir das gewünscht habe. Ich freue mich aber sehr über den vierten Platz, wobei ich natürlich auch gerne eine Medaille gewonnen hätte.“

Eine Premiere durfte bei den **Luftgewehrfrauen** gefeiert werden. Nachdem Marlene Pribitzer in dieser Saison bereits mehrfach um Haaresbreite an eine Finalqualifikation gekommen war, ging es der in Vorarlberg lebenden Niederösterreicherin in Rio endlich auf. Mit starken 631,3 Ringen – nur drei Zehntel unter dem Österreichischen Rekord – schoss die 26-Jährige das sechstbeste Resultat des Grunddurchgangs und stand damit im ersten großen Einzelfinale ihrer Karriere.

628,0 Ringe waren das Resultat Olivia Hofmanns, die sich damit auf den 27. Rang dieses Weltcupbewerbs brachte. Sheileen Waibel wurde 33. und die beiden RPO-Schützinnen Jasmin Kitzbichler und Rebecca Köck belegten die Plätze 43 und 45 im Mittelfeld der 80 Athletinnen umfassenden Konkurrenz. 633,7 Ringe erzielte die Führende und mehrfache Weltcupsiegerin Oceanne Muller (FRA). Für ein Top-acht-Resultat waren 630,5 Ringe erforderlich.

Mit 50,4 Ringen begann Marlene Pribitzer ihr erstes Weltcup-Einzelinale und lag damit auf der achten Position. Zwar steigerte sie sich auf 51,8 Ringe in der zweiten Serie, verließ das Finale jedoch ebenfalls als Achte. Ein großartiges Ergebnis und eine wichtige Erfahrung, die Pribitzer auch in Hinblick auf ihr Ziel Olympiaqualifikation sammeln durfte. Gold ging an Elavenil Valarivan (IND) mit 252,2 Ringen, Silber an Muller und Bronze an Jiale Zhang (CHN).

Marlene Pribitzer: „Im Grunddurchgang ist es mir sehr schwergefallen, so spät am Tag den Fokus voll zu finden und diesen dann 60 Schuss lang zu halten. Ich habe versucht, mich in kleinen Schritten vorzuarbeiten, und das hat super funktioniert. Im ersten Moment nach dem Grunddurchgang war ich total überwältigt – so ein Ergebnis habe ich bei einem internationalen Wettkampf noch nie geschossen. Es war in dieser Saison oft so knapp und es ist einfach cool, dass es diesmal mit dem Finale geklappt hat. Ein krönender Abschluss für meine bisher beste Saison.“



Die ÖSB-Männer machten es im **KK-Dreistellungsmatch** spannend. Dem jungen Tiroler Tobias Mair gelang dabei seine bisher beste Platzierung im Weltcup. Als RPO-Schütze hätte er sich zwar nicht für das Finale qualifizieren können, doch wäre ihm das mit Rang zehn beinahe gelungen. 197 Ringe im Kniend, 199 im Liegend und 191 im Stehend brachte der 23-Jährige

LP500 EXPERT

- 2 Kartuschen ALU
- Matchlauf inkl. STABILISATOR Entlastungsbohrungen und Kompensator
- LINEAR Absorbersystem
- X-CHANGE Abzugsgruppe / umbaubar von mechanisch auf elektronischen Abzug
- Schwenkbare Visierung
- uvm.

Art.-Nr.: 2854759M
UVP ab € 2.099,-



Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



auf die Scheibe und erreichte damit 587 Ringe, was einen Ring unter der Qualifikationsmarke lag.

Der frischgebackene Weltmeister in dieser Disziplin, Alexander Schmir, konnte mit ähnlichen Stellungsergebnissen aufwarten und kam mit gesamt 586 Ringen auf den 17. Platz. Andreas Thum wurde 28. (582) und Patrick Diem belegte Rang 44.

54 Schützen von 60 hatten sich für den Grunddurchgang qualifiziert. Die Grunddurchgangsbestleistung kam von Yukun Liu

(CHN) mit 594 Ringen, was zwei Ringe unter dem aktuellen Weltrekord lag. Liu gewann letztendlich auch diesen Bewerb.

Tobias Mair: „Keiner hätte erwartet, dass mir so ein Topresultat mit dem Kleinkalibergewehr früher als mit dem Luftgewehr gelingt. Ich bin perfekt gestartet, gegen Ende wäre noch ein bisschen mehr drinnen gewesen. Ich bin sehr zufrieden.“

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ISSF WORLD CUP RIO									
Ergebnisse ÖSB-Team									
Rank	Discipline	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date
7	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia	576-24x	587-28x	574-17x	137,6	236,6	46	14.09.23
24	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	573-14x	586-22x	578-17x	-	237,8	62	14.09.23
7	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin	628,4	630,4	629,6			42	15.09.23
17	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia SCHMIRL Alexander	625,4	630,4	629,6			42	15.09.23
10	10m Air Pistol Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard	574-18x	580-17x	578-20x			27	15.09.23
4	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin	629,6	632,5	629,4	207,7	251,0	68	16.09.23
19	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick (RPO)	626,8	632,5	629,4	-	251,0	68	16.09.23
28	10m Air Rifle Men	THUM Andreas	625,1	632,5	629,4	-	251,0	68	16.09.23
37	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander	621,2	632,5	629,4	-	251,0	68	16.09.23
44	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias (RPO)	618,9	632,5	629,4	-	251,0	68	16.09.23
8	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene	631,3	633,7	630,5	123,1	252,2	80	16.09.23
27	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia	628,0	633,7	630,5	-	252,2	80	16.09.23
33	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen	626,6	633,7	630,5	-	252,2	80	16.09.23
43	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin (RPO)	624,2	633,7	630,5	-	252,2	80	16.09.23
45	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca (RPO)	623,8	633,7	630,5	-	252,2	80	16.09.23
19	25m Pistol Women	STEINER Sylvia	577-14x	589-21x	579-21x	-	34	42	17.09.23
10	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias (RPO)	587	594	588	-	460,1	54 (60)	17.09.23
17	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander	586	594	588	-	460,1	54 (60)	17.09.23
28	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas	582	594	588	-	460,1	54 (60)	17.09.23
44	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick	575	594	588	-	460,1	54 (60)	17.09.23
18	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	574-16x	585-18x	579-13x	-	34	38	18.09.23
21	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel	569-13x	585-18x	579-13x	-	34	38	18.09.23
15	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen	585	594	587	-	461,5	55 (71)	18.09.23
27	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine	583	594	587	-	461,5	55 (71)	18.09.23
28	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin (RPO)	583	594	587	-	461,5	55 (71)	18.09.23
30	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia (RPO)	582	594	587	-	461,5	55 (71)	18.09.23
38	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca	580	594	587	-	461,5	55 (71)	18.09.23

RPO = ranking points only, QM = qualification mark

EM Field Target Varshets. Österreicher in Bulgarien im Mittelfeld.

Text: Heribert Kammerstetter, Foto: Ian McGregor

Die 8. Field Target Europameisterschaft 2023 wurde vom 28. bis 30. September in Varshets, ca. 120 km nördlich von Sofia, ausgetragen.

Die Anreise der österreichischen Schützen erfolgte mit dem PKW. Die Entscheidung, die „schnellere“ Route über Serbien zu wählen, stellte sich schlussendlich als „gewagt“ heraus, aber nach einem Kurzbesuch bei einer netten serbischen RichterIn durften die österreichischen Schützen Serbien unbeschadet und mit voller Ausrüstung wieder verlassen. Die Rückreise über Rumänien war einfacher. Im Wettkampf konnte sich die österreichische Mannschaft im Mittelfeld behaupten. Die 150 zu beschießenden Ziele waren eine tolle Herausforderung hinsichtlich Schusswinkel sowie Wind- und Lichtverhältnissen, aber ein faszinierendes Erlebnis. Der bulgarische Field Target Club Sofia hat den Parcours vorbildlich angelegt und die Organisation mit Bravour abgewickelt.

Die nächste Europameisterschaft (2024) wird in Wales ausgetragen werden.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Johannes Hofbauer



Heribert Kammerstetter

MLAIC Vorderlader WM Várpalota. Internationaler Vergleich auf die lange Distanz.

Text & Foto: Robert Szuppin

Vom 27. August bis 2. September wurde im ungarischen Várpalota die 13. MLAIC Long Range Weltmeisterschaft ausgetragen. Es meldeten sich 58 SchützInnen aus neun Nationen zu diesem internationalen Vergleich an, der alle zwei Jahre ausgetragen wird.

Nachdem Österreich das letzte Mal vor 13 Jahren bei einer Long-Range-Weltmeisterschaft vertreten war, meldeten sich heuer vier Schützen zur Teilnahme.

Bei der Long Range WM wird auf Distanzen beginnend bei 300 Yards (275 Meter) bis zu 1000 Yards (915 Meter) geschossen. Die Scheiben haben eine den Vorderladerwaffen entsprechende Größe: bspw. bei 300 yd 116 x 116 cm und bei 1000 yd 300 x 177 cm. Die Maße der Scheiben klingen enorm, es ist jedoch sogar bei optimalen Bedingungen äußerst schwierig, diese zu treffen – bei den Verhältnissen, die in Ungarn zur Zeit der WM herrschten, war es auch für erfahrene SchützInnen eine Herausforderung. Die Wetterverhältnisse wechselten ständig von Sonnenschein und Windstille über böig auffrischenden Wind bis hin zu Sturmböen und als Draufgabe gab es noch den einen und anderen Regenschauer.

Aus österreichischer Sicht verlief die WM durchwachsen. Leider fiel unser erfahrenster Schütze am ersten Wettkampftag krankheitsbedingt aus, somit gab es keine Chance auf eine gute Mannschaftsplatzierung. In den Einzelwertungen steigerten sich die Schützen mit der Aufgabe.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Manfred Eibl schießt auf die 900-Yards-Distanz.

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

IAU WC Field.

Veliko Trgovišće, 21.–23. Juli 2023

Schwierigen Bedingungen durch Regen und starken Wind musste sich das österreichische Feldarmbrust-Team von 21. bis 23. Juli beim IAU Weltcup für Feldarmbrust im kroatischen Veliko Trgovišće stellen.

Am ersten Wettkampftag, dem IAU-Classic IR900 (jeweils 30 Schuss auf 65, 50 und 35m), lief der Bewerb nicht ganz so gut für die Österreicher. Harald Hausegger (ST) belegte Platz 20, Markus Müllner (W) Platz 21 und Bernhard Gsteu (V) Platz 26. Einzig Lukas Mayer (V) mit Rang 13 und Harald Lugmayr (W) mit dem 15. Rang qualifizierten sich für den Bewerb Match-Play der 16 besten Männer dieses Weltcups.

In der Klassenwertung des IR900 Senior Men holte sich Harald Lugmayr (AUT) hinter Andreas Henne (SUI) und dem Sieger Zeljko Titan (CRO) die Bronzemedaille.

Im Match-Play (K.o.-System) an Tag zwei trafen die besten 16 des Weltcups in den Klassen Männer bzw. Frauen aufeinander. Im Achtelfinale schied Lukas Mayer gegen den Kroaten Andrej Krstinic mit 6:0 aus. Lugmayr traf wie beim Weltcup in Tschechien auf den mehrfachen Weltmeister Pereklin aus Kroatien. Mit den guten Ergebnissen von 30:29, 30:30 und 30:29 schied Lugmayr mit 5:1 (2 Punkte für den Sieg und 1 Punkt bei Unentschieden, Sieger ab 5 Punkten) im Achtelfinale der Männerklasse aus.



Pereklin & Lugmayr

IAU WC Field Final.

Dunavarsány, 21.–24. Sept. 2023

Zum ersten Mal hatten die österreichischen Feldarmbrustschützen in dieser Saison im IAU-Weltcup mitgekämpft und sich für das Weltcupfinale der Männer, das von 21. bis 24. September in Dunavarsány (HUN) ausgetragen wurde, qualifiziert.

Beim internationalen Saisonabschluss waren Harald Lugmayr (W), Markus Müllner (W) und Lukas Mayer (V) startberechtigt, wobei Mayer aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Neu am diesjährigen Finale war die Austragung auf die 35m-Distanz im Freien – das Finale wurde bislang auf 18m in der Halle durchgeführt. Bei starkem Seitenwind erzielte Harald Lugmayr 268 Punkte und ging damit als Elfter in den Match-Play-Bewerb (K.o.-System). Markus Müllner war diesmal der Bessere – mit 280 Punkten kam er als Achter in die nächste Runde. Im Achtelfinale schied Lugmayr bereits gegen Florent Guillaume (FRA) aus und erreichte endgültig den elften Platz dieses Weltcupfinals. Markus Müllner hingegen besiegte im Achtelfinale Josef Nedelnik (CZE) mit 6:0 und stieg damit ins Viertelfinale auf. Dort traf er auf den Kroaten Martin Oborovecki, der dieses Match für sich entschied. Müllner belegte endgültig den achten Platz. Sein Gegner holte sich später die Goldmedaille.



Markus Müllner

CISM Militär-WM.

Rio de Janeiro, 22.–29. Sept. 2023

Sieben Gewehr- und zwei Pistolenschützinnen gingen an den Start der CISM Militärweltmeisterschaft in Rio – und dies mit historischem Erfolg. Die österreichische Gewehrmannschaft kürte sich erstmals in der Geschichte zum besten Team einer CISM World Military Shooting Championship.

Bernhard Pickl (eingestellter CISM Weltrekord mit 590 Ringen), Andreas Thum und Patrick Diem sicherten sich gleich zu Beginn im Mannschaftsbewerb 300m-Standardgewehr mit bemerkenswertem Vorsprung einen WM-Titel. Auch im Einzel war Pickl nicht zu schlagen – 588 Ringe bedeuteten Gold für den Niederösterreicher. Sheileen Waibel, Jasmin Kitzbichler und Olivia Hofmann ergänzten im Mannschaftsbewerb 50m-Gewehr Liegend Silber. Die Erfolgsreihe des Teams hielt im 300m Militärischen Schnellfeuer an – hier siegte das Trio Pickl/Thum/Diem erneut souverän. Seine Dominanz legte Pickl im Einzel dieser Disziplin nicht ab und holte sich eine weitere Goldene. Im 300m-Dreistellungsmatch der Frauen hieß es noch einmal Silber für die Österreicherinnen Waibel (CISM Weltrekord mit 630,6 Ringen), Kitzbichler und Hofmann. Einzelsilber erreichte Waibel im 50m-Dreistellungsmatch.

Aber auch die Leistungen der Pistolenschützinnen konnten sich sehen lassen. Den Vizeweltmeistertitel sicherte sich Sylvia Steiner im Bewerb 25m Militärische Schnellfeuerpistole. Zudem verpasste die Salzburgerin mit einem vierten Platz im Bewerb 25m-Pistole Edelmetall äußerst knapp.



Team Österreich

AIO PPC1500.

Hopfgarten, 29. Sept.–1. Okt. 2023

Mit gesamt rund 560 Starts in den Königsdisziplinen Pistol1500 und Revolver1500, mit optischen Visierhilfen (Optical1500) und dem Kurzwaffenkarabiner (Rifle1500) sowie zehn Kurzdisziplinen wurden Anfang Oktober die diesjährigen Austrian International Open PPC1500 am Schießsportzentrum Hopfgarten im Brixental durchgeführt. Besonders erfreulich für den Veranstalter war neben prächtigem Herbstwetter die erneute Teilnahme der Länder Italien, England, Schweden, Tschechien, Rumänien sowie natürlich Deutschland, von denen einige pandemiebedingt in den vergangenen Jahren nicht mehr teilgenommen hatten.

In der Gesamtwertung zeigten sich erneut die Schützinnen des USG Bludenz-Bürs (V) als starke Konkurrenz im internationalen TeilnehmerInnenfeld. Im Revolver1500 Match holte das Trio Walter Torghele (1.465 Ringe), Andreas Stoderegger (1.464 Ringe) und Andreas Berkmann (1.461 Ringe) die Plätze eins bis drei in der Masterklasse. Auch in der Pistolenwertung gingen die Siege in der High-Master-Wertung mit Andreas Stoderegger (1.454 Ringe) sowie in der Klasse der Master mit Andreas Berkmann (1.461 Ringe) nach Vorarlberg.

Marc Schmidt (SLG Big Bore Shooters e.V.) konnte im Optical1500 Match aufzeigen: Mit 1.479 Ringen gelang ihm das ringhöchste Ergebnis des gesamten Wettkampfwochenendes.

Klaus Gruner (SG Mettertal) und Roland Kwiatkowski (SG Hopfgarten) zeigten sich im 30-Schuss-Programm PP1 mit 299 bzw. 297 von 300 möglichen Ringen erfolgreich.



Internationales Aufgebot in Hopfgarten

EYL Finale.

Tallinn, 22.–29. Sept. 2023

Im Jahr 2018 war es dem österreichischen Nachwuchs das letzte Mal gelungen, sich – damals als Lucky Loser – für das Finale der European Youth League zu qualifizieren. Heuer schaffte es das junge Luftgewehrteam regulär mit der EYL-Quali der Region West im April in Barcelona.

Die Entscheidung des Finales der Europäischen Jugendliga 2023 im estländischen Tallinn begann mit der Semifinalrunde, in der das österreichische Team, eingeteilt in Gruppe 2, vier Matches zu bestreiten hatte. In Runde eins trafen Patrick Entner, Romina Cermak, Kiano Waibel und Valerie Tauber auf das heimische Team Estland und bezwangen dieses souverän mit 22:2 Punkten. Anschließend bekamen die vier ÖSB-AthletInnen Finnland zum Gegner und waren auch hier mit 19:5 Punkten erfolgreich. Am folgenden Tag kämpfte das Quartett – diesmal mit Dominik Rauer anstatt Kiano Waibel – gegen die späteren SiegerInnen aus Norwegen, die mit 12:12 ein Unentschieden herauschossen. Gegen Italien mussten sich Entner, Cermak, Waibel und Tauber schließlich mit 4:20 geschlagen geben.

Mit dem Endstand von zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage fehlte Team Austria lediglich ein Sieg für das Weiterkommen in die Medaillematches – es belegte letztendlich Rang fünf. Die Medaillematches erreichten aus der Gruppe 2 Norwegen als Sieger und Italien als Zweiter.

Im Match um Gold setzte sich Ungarn gegen Norwegen durch. Schweden holte Bronze vor Italien.



Österreich gegen Norwegen

ÖSTM & ÖM Kleinkalibergewehr.

Erfolgreiche WM-TeilnehmerInnen stellen sich nationalem Vergleich.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Christian Kramer, Mag. Florian Neururer

Unmittelbar im Anschluss an die für das ÖSB-Team so erfolgreich verlaufene Weltmeisterschaft versammelten sich von 30. August bis 3. September Österreichs beste GewehrschützInnen in Innsbruck und Hall, um die jährlichen Staatsmeister- und Österreichischen Meistertitel mit dem Kleinkalibergewehr zu ermitteln. Die 50m-Bewerbe fanden am Landeshauptschießstand Innsbruck/Arzl statt, die 100m-Bewerbe wurden in Hall geschossen. StaatsmeisterIn 2023 sind Sheileen Waibel und Thomas Mathis im KK-Liegend sowie Nadine Ungerank und Andreas Thum im KK-Dreistellungsmatch Einzel und im KK-Liegend Mixed Team.

Die Rekorde purzelten heuer insbesondere in den Aufgelegt-Bewerben mit dem 50m- und mit dem 100m-Gewehr, aber auch in den olympischen Disziplinen wurden die österreichischen Bestmarken teils übertroffen. Den Medaillenspiegel über alle 50- und 100m-Disziplinen dieser Meisterschaft führte klar das Bundesland Tirol an. Es folgten Vorarlberg und Salzburg.

Österreichische Meistertitel 100m-Gewehr Stehend aufgelegt

In der Disziplin 100m-Gewehr Stehend aufgelegt hob Marika Greber (V) bei den Frauen die Rekordmarke auf 390 Ringe an. Den Rekord der Männer pulverisierte Norbert Eder (B) mit 397 Ringen. Stefan Abbrederis, Ignaz Nachbaur und Patrick Scalet holten den Mannschaftstitel nach Vorarlberg und dies mit einem neuen Rekord von 1162 Ringen.

Die Seniorinnen-1-Wertung ging an Marie-Luise Felderer (T), die dem aktuellen Rekord mit 392 Ringen etwas hinzuzufügen hatte. Auf ein gänzlich neues Niveau hoben die Vorarlbergerinnen Gerda Winder, Eszter Tibold und Titelverteidigerin Alexandra Ebenhoch mit 1169 Ringen den Mannschaftsrekord dieser Klasse. Die Klasse Senioren 1 entschied Hannes Maier (T) mit 397 Ringen für sich. Den Österreichischen Rekord verbesserte er um sechs Ringe und auch gemeinsam mit seinen Teamkollegen Wolfgang Oberhauser und Günther Rothleitner gewann er die Mannschaftswertung mit neuem Rekord (1187). Bei den Seniorinnen 2 purzelte die Rekordmarke durch Elisabeth Salchner (T), die 397 Ringe auf die Scheibe brachte. Um ganze 15 Ringe erhöhten die Tirolerinnen Salchner, Christine Kreisser und Elisabeth Pfandler mit 1171 Ringen auch den Österreichischen Mannschaftsrekord. Bester Senior 2 dieser Disziplin war in diesem Jahr Gerhard Furtner (S), der das nationale Feld mit 396 Ringen anführte und damit den Rekord des Titelverteidigers Raimund Felderer, diesmal auf Rang drei, um zwei Ringe erhöhte.

Österreichische Meistertitel 100m-Gewehr Stehend frei

Spannend machten es die JungschützInnen auf der 100m-Anlage in Hall. Inna Sidenko (ST) holte sich den Sieg mit 380 Ringen ring-

gleich vor Victoria Lienbacher (S) – es entschieden die Innenringzähler. 377 Ringe brachte Marcel Szentannai (T) auf die Scheibe und gewann damit die Jungschützenwertung. Keine Zweifel ließ Romina Cermak (ST) in der Juniorinnenwertung auf die 100m aufkommen – sie siegte souverän mit 380 Ringen. Eine von zwei Goldenen an diesem Tag sicherte sich Patrick Entner (T) mit 392 Ringen. Der Tiroler überbot damit den seit 2012 gültigen Österreichischen Juniorenrekord von Gernot Rumpfer um drei Ringe.

Ebenfalls zwei Goldmedaillen an einem Wettkampftag gingen an Sheileen Waibel, die in der Disziplin 100m-Gewehr Stehend frei 394 Ringe erzielte und damit den Österreichischen Rekord, gehalten durch Nadine Ungerank, einstellte. Bei den Männern konnte Andreas Thum seiner Medaillensammlung eine Goldene hinzufügen. Der Ausgang des 100m-Gewehr-Bewerbs dieser Klasse war jedoch denkbar knapp, erreichten doch Bernhard Pickl auf Rang zwei und Tobias Mair auf Rang drei mit 391 Ringen dieselbe Ringzahl. Thum, Mair und Michael Höllwarth holten mit 1168 Ringen Gold und einen neuen Österreichischen Mannschaftsrekord.

Bei den Seniorinnen 1 hob Nadja Juriga (S) den Österreichischen Rekord um einen Ring auf 368. Franz Mair (T) gewann bei den Senioren 1 mit starken 380 Ringen. Gold holte die Tiroler Mannschaft mit Mair, Wolfgang Holzknicht und Hannes Gufler – sie erhöhte den Österreichischen Rekord auf den wunderbaren Wert von 1111 Ringen. Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang Raimund Felderer (T) in der Klasse Senioren 2 mit 369 Ringen.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Stehend aufgelegt

Die Vorjahressiegerin der Frauen im Bewerb 50m Stehend aufgelegt, Yvonne Möslinger (NÖ), kam knapp an ihr Resultat aus 2022 heran und verteidigte mit 387 Ringen erfolgreich ihren Titel. In der Mannschaftswertung setzten sich die Salzburgerinnen Anna Schachermaier, Patricia Harlander und Katarina Mayrhofer mit einem neuen Österreichischen Rekord von 1139 Ringen durch (Ö-Cup). Auch bei den Männern kam es zur Titelverteidigung: Norbert Eder (B) siegte mit 397 Ringen und erhöhte damit seinen eigenen Österreichischen Rekord um zwei Ringe.



Die DoppelstaatsmeisterInnen Nadine Ungerank und Andreas Thum holten sich sowohl im KK-Dreistellungsmatch Einzel als auch gemeinsam im KK-Liegend Mixed Team den Titel.

Das Seniorinnen-1-Starterfeld führte Alexandra Ebenhoch (V) an – mit 392 Ringen gelang auch ihr eine neue österreichische Bestmarke. Die Rekordjagd setzte die Vorarlberger Mannschaft in dieser Klasse erfolgreich fort: Ein neuer Rekord von 1166 Ringen wurde durch die Seniorinnen 1 Ebenhoch, Titelverteidigerin Eszter Tibold und Gerda Winder aufgestellt. Wolfgang Oberhauser (T) siegte bei den Senioren 1 mit 391 Ringen und gewann gemeinsam mit seinen Teamkollegen Günther Rothleitner und Hannes Maier mit 1165 Ringen rekordreich die Mannschaftswertung. Rekordhalterin Heidi Pisani-Wörz (V) konnte mit 387 Ringen in der Klasse Seniorinnen 2 ihren Vorjahressieg bestätigen. Bei den Senioren 2 stellte Gerhard Hofer den Österreichischen Rekord von 394 Ringen ein und auch in der Mannschaftswertung wurde der Rekord gebrochen – hier waren die Tiroler Raimund Felderer, Helmut Salchner und Wolfgang Vogl mit 1162 Ringen siegreich.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Liegend

Die Jungschützinnenwertung gewann Lena Windischbauer (OÖ) mit 613,5 Ringen. Bei den Jungschützen kürte sich heuer Vincent Reiter (OÖ) zum Österreichischen Meister dieser Disziplin (608,9). Die oberösterreichische ÖSB-Kaderathletin Marlene Baumgartner ließ sich bei den Juniorinnen den Titel nicht nehmen und gewann mit 614,0 Ringen. Bei den Junioren reichten Kevin Weiler (T) 615,7 Ringe zu Titelverteidigung und Sieg.

Titelverteidigerin Sonja Kaspar (T) holte sich auch in diesem Jahr den Titel der Österreichischen Meisterin im KK-Liegend der Klasse Seniorinnen 1 und kam mit 610,6 Ringen auf vier Zehntel an ihren Österreichischen Rekord heran. Mit 616,7 Ringen stieg Franz Mair (T) bei den Senioren 1 erneut auf das höchste Siegespodest. In diesem Jahr setzte sich Siegfried Grabensberger (K) an die Spitze der Klasse Senioren 2 – sein Ergebnis: 612,3 Ringe.

Das KK-Liegend Mixed Team der JuniorInnen gewann nach einem spannenden K.o.-Wettkampf das Team Salzburg 1. Victoria Lienbacher und Florian Weiß gingen als Führende aus der Qualifikation, lagen im Viertelfinale sowie in den darauffolgenden

Ausscheidungen um Rang vier und Rang drei hinter Julia Biechl und Kevin Weiler des Teams Tirol 1 auf Rang zwei und konnten im finalen Match um die Goldmedaille die TirolerInnen doch noch besiegen. Hinter Tirol 1 mit Silber erreichte Team Oberösterreich Bronze.

Österreichische Meistertitel 50m-Gewehr Stellungsmatch

Das KK-Dreistellungsmatch der Jungschützinnen führte Victoria Lienbacher mit 569 Ringen an. Vincent Reiter (OÖ) holte den Meistertitel bei den Jungschützen (558). Die neue Österreichische Meisterin der Juniorinnen heißt Marlene Baumgartner. Die Oberösterreicherin entschied nach Grunddurchgangsführung (572 Ringe) auch das Finale für sich. Silber ging an Victoria Lindner (OÖ) und Bronze an Theresa Meißl (ST). Ebenfalls einen Start-Ziel-Sieg legte Patrick Entner bei den Junioren hin. Der Tiroler gewann die Qualifikation mit 585 Ringen und behielt im Finale das Zepter. Sein Finalergebnis von 460,5 Ringen sind eine neue österreichische Bestmarke. Den Tiroler Dreifachsieg machten Dominic Einwallner und Kevin Weiler auf den Plätzen zwei und drei perfekt. Im 2x30 (liegend und stehend) heißt die Österreichische Meisterin 2023 bei den Seniorinnen 1 – wie auch auf die 100m Stehend frei – Nadja Juriga (S), die das Stellungsmatch mit 556 Ringen gewann. Karl-Heinz Fölzer (ST) entschied in diesem Jahr die Wertung der Senioren 1 mit 569 Ringen für sich. Mit 556 Ringen verteidigte Senioren-2-Schütze Raimund Felderer (T) souverän einen weiteren Titel.

Österreichische Staatsmeistertitel 50m-Gewehr

Der erste Staatsmeistertitel dieser Meisterschaft wurde im KK-Liegend Mixed Team vergeben. Acht gemischte Teams aus fünf Bundesländern stellten sich dieser Konkurrenz. Als mehrmalige TitelverteidigerInnen gingen Sheileen Waibel und Thomas Mathis ins Rennen. Die VorarlbergerInnen machten mit einem sensationellen Qualifikationsergebnis zu Beginn eine klare Ansage. Doch Nadine Ungerank und Andreas Thum vom Team Tirol 1 hatten auch ein Wörtchen mitzureden und erzielten im Viertelfinale



Erfolgreiche Titelverteidigung durch Nadine Ungerank im KK-Dreistellungsmatch.



Im KK-Dreistellungsmatch der Männer holte Andreas Thum seinen ersten Staatsmeistertitel.



Das KK-Liegend lag erneut fest in Vorarlberger Hand. Bei den Frauen siegte Sheileen Waibel...



... und auch bei den Männern verteidigte Thomas Mathis erfolgreich seinen Titel.

mit 208,7 Ringen das beste Ergebnis. Zwei Zehntel trennten sie hier von Vorarlberg. In der Ausscheidungsrunde um Rang vier war es besonders knapp: Vorarlberg 1 und Tirol 1 erzielten ex aequo 207,4 Ringe – nur ein Zehntel dahinter Team Tirol 2 mit Olivia Hofmann und Tobias Mair. Bei der Ausscheidung um Rang drei legten Mathis und Waibel noch einmal zu (208,8); Hofmann und Mair schieden in dieser Runde aus und sicherten sich Bronze. Das mit Spannung erwartete Match um Gold ging diesmal an Nadine Ungerank und Andreas Thum, die am Ende ihrerseits auf 209,0 Ringe erhöhen konnten. Silber holten Waibel und Mathis.

Ins KK-Dreistellungsmatch der Frauen ging Nadine Ungerank als Titelverteidigerin. Diese Tatsache schien die Tirolerin keinesfalls nervös zu machen, denn schon im Grunddurchgang erzielte sie das beste Ergebnis und stellte mit 590 Ringen sogar den Österreichischen Rekord – gehalten von Olivia Hofmann – ein. Ihr folgten Sheileen Waibel (V) und Olivia Hofmann (T). Im Finale setzte sich nach dem Kniend vorerst Waibel an die Spitze, doch mit drei hervorragenden Liegendserien übernahm Ungerank die Führung, die sie auch im Stehend nicht abzugeben gedachte, und holte mit einem Finalergebnis von 461,8 Ringen – nur einem Zehntel unter dem aktuellen Rekord, ebenfalls von Hofmann – erneut den Staatsmeistertitel. Silber ging an Sheileen Waibel und Bronze an die Tirolerin Rebecca Köck. Den Rekord in der Mannschaftswertung (ÖM) hoben die Tirolerinnen Ungerank, Hofmann und Köck um sensationelle 16 Ringe auf 1758.

Exakt dasselbe Ergebnis wie Ungerank, nämlich 590 Ringe, erzielte Bernhard Pickl im KK-Dreistellungsmatch der Männer. Der Niederösterreicher schoss sich damit vor Thomas Mathis (V) und Tobias Mair (T) an die Spitze des nationalen Starterfeldes der Qualifikation. Ins Finale startete Pickl ebenso stark und führte die Top-acht nach dem Kniend mit solidem Vorsprung an. Auch nach dem Liegend lag der 32-Jährige noch auf Goldmedaillenkurs und konnte seine Position bis zur dritten Stehendelimination halten. Mit einem extrem starken Finish zog in den letzten Schüssen jedoch Andreas Thum, der ab dem Liegend an zweiter Position gelegen hatte, an Pickl vorbei. Der Tiroler – aktuell Zehnter der Weltrangliste in dieser Disziplin – siegte mit 456,3 Ringen. Hinter Pickl auf Rang zwei holte Thomas Mathis Bronze. Weltmeister Alexander Schmiril musste diesen Bewerb gesundheitsbedingt abbrechen. Der siegreichen Männermannschaft, den Vorarlbergern Mathis, Kiano Waibel und Patrick Diem, gelang mit 1754 Ringen ein neuer Österreichischer Rekord (ÖM).

Nachdem es im Mixed-Team-Bewerb zwei Tage zuvor nicht mit der Titelverteidigung geklappt hatte, ließen die VorjahressiegerInnen im Einzel keine Zweifel aufkommen. Im KK-Liegend der Frauen war Sheileen Waibel eine Klasse für sich. Die 22-Jährige kam mit 628,9 auf drei Zehntel an den aktuellen Rekord heran und holte den Staatsmeistertitel mit einem Vorsprung von sagenhaften 9,0 Ringen. Ihr folgte Olivia Hofmann (T) mit Rang zwei. Bronze ging an die Rekordhalterin Rebecca Köck (T). Mit Nadine Ungerank auf dem vierten Platz ging der Mannschaftstitel klar

an die Tirolerinnen: Hofmann, Köck und Ungerank erzielten 1855,7 Ringe (ÖM).

Das KK-Liegend der Männer hatte Thomas Mathis fest in seiner Hand. 628,6 Ringe brachte der 33-jährige Rekordhalter auf die Scheibe und sicherte sich damit zum bereits siebten Mal den Staatsmeistertitel in dieser Disziplin. Silber erarbeitete sich Andreas Thum (T), der zwischenzeitlich nahe an den Führenden herankam. Mit Bronze durfte sich Routinier Gernot Rumpler (S) schmücken. Der Staatsmeistertitel in der Mannschaft ging mit 1865,6 Ringen an Vorarlberg: Mathis, Kiano Waibel und Patrick Diem holten Gold.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTERINNIEN UND STAATSMESTER 2023			
Name	Verein	Disziplin	Ergebnis
WAIBEL Sheileen	SG Hohenems (V)	50m Gewehr 60 Liegend Frauen	628,9
MATHIS Thomas	SG Hohenems (V)	50m Gewehr 60 Liegend Männer	628,6
UNGERANK Nadine	SG Zell am Ziller (T)	50m Gewehr 3x20 Frauen	590 / 461,8*
THUM Andreas	SG Fügenberg (T)	50m Gewehr 3x20 Männer	587 / 456,3*

* = Finalergebnis, ÖR = Österr. Rekord

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTERINNIEN UND STAATSMESTER 2023 – TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
MATHIS Thomas WAIBEL Kiano DIEM Patrick	V	50m Gewehr 60 Liegend Männer	1865,6
UNGERANK Nadine THUM Andreas	T	50m Gewehr 60 Liegend Mixed Team	414,8 / 209,0*

* = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNIEN UND MEISTER 2023			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
WINDISCHBAUER Lena	OÖ	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	613,5
REITER Vincent	OÖ	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützen	608,9
BAUMGARTNER Marlene	OÖ	50m Gewehr 60 Liegend Juniorinnen	614,0
WEILER Kevin	T	50m Gewehr 60 Liegend Junioren	615,7
KASPAR Sonja	T	50m Gewehr 60 Liegend Seniorinnen 1	610,6
MAIR Franz	T	50m Gewehr 60 Liegend Senioren 1	616,7
GRABENSBERGER Siegfried	K	50m Gewehr 60 Liegend Senioren 2	612,3
LIENBACHER Victoria	S	50m Gewehr 3x20 Jungschützinnen	569
REITER Vincent	OÖ	50m Gewehr 3x20 Jungschützen	558
BAUMGARTNER Marlene	OÖ	50m Gewehr 3x20 Juniorinnen	572 / 443,2*
ENTNER Patrick	T	50m Gewehr 3x20 Junioren	585 / 460,5*
JURIGA Nadja	S	50m Gewehr 2x30 Seniorinnen 1	556
FÖLZER Karl-Heinz	ST	50m Gewehr 2x30 Senioren 1	569
FELDERER Raimund	T	50m Gewehr 2x30 Senioren 2	556
MÖSLINGER Yvonne	NÖ	50m Gewehr Stehend aufgelegt Frauen	387
EDER Norbert	B	50m Gewehr Stehend aufgelegt Männer	397
EBENHOCH Alexandra	V	50m Gewehr Stehend aufg. Seniorinnen 1	392
OBERHAUSER Wolfgang	T	50m Gewehr Stehend aufg. Senioren 1	391
PISANI-WÖRZ Heidi	V	50m Gewehr Stehend aufg. Seniorinnen 2	387
HOFER Gerhard	ST	50m Gewehr Stehend aufg. Senioren 2	394
SIDENKO Inna	ST	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	380
SZENTANNAL Marcel	T	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützen	377
CERMAK Romina	ST	100m Gewehr 40 Stehend Juniorinnen	380
ENTNER Patrick	T	100m Gewehr 40 Stehend Junioren	392
WAIBEL Sheileen	V	100m Gewehr 40 Stehend Frauen	394
THUM Andreas	T	100m Gewehr 40 Stehend Männer	391
JURIGA Nadja	S	100m Gewehr 40 Stehend Seniorinnen 1	368
MAIR Franz	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren 1	380
FELDERER Raimund	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren 2	369
GREBER Marika	V	100m Gewehr 40 Stehend aufgelegt Frauen	390
EDER Norbert	B	100m Gewehr 40 Stehend aufgelegt Männer	397
FELDERER Marie-Luise	T	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Seniorinnen 1	392
MAIER Hannes	T	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Senioren 1	397
SALCHNER Elisabeth	T	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Seniorinnen 2	397
FURTNER Gerhard	ST	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Senioren 2	396

* = Finalergebnis, ÖR = Österr. Rekord, EÖR = eingestellter Österr. Rekord

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNIEN UND MEISTER 2023 – TEAMS			
Name	BL	Disziplin	Ergebnis
WINDISCHBAUER Lena REITER Katharina	OÖ	50m Gewehr 60 Liegend Jungschützinnen	1835,5
REITER Vincent WEILER Kevin	T	50m Gewehr 60 Liegend JuniorInnen	1828,2
ENTNER Patrick EINWALLER Dominic	S	50m Gewehr 60 Liegend Jun. Mixed Team	405,5 / 205,8*
LIENBACHER Victoria WEISS Florian	T	50m Gewehr 60 Liegend Frauen	1855,7
HOFMANN Olivia KÖCK Rebecca UNGERANK Nadine	NÖ	50m Gewehr 60 Lieg. Seniorinnen 1	1804,2
ZECHA Edith KRONBERGER-MANGEL Petra KONICEK Elise	T	50m Gewehr 60 Liegend Senioren 1	1840,5
MAIR Franz MELMER Christof STEINLECHNER Joachim	V	50m Gewehr 60 Liegend Senioren 2	1817,7
PFERFFERKORN Günter BERANEK Werner GÄCHTER Bernd	ST	50m Gewehr 3x20 Jungschützinnen	1643
SIDENKO Michail SIDENKO Inna SIDENKO Maria	T	50m Gewehr 3x20 JuniorInnen	1735
ENTNER Patrick WEILER Kevin EINWALLER Dominic	T	50m Gewehr 3x20 Frauen	1758
UNGERANK Nadine HOFMANN Olivia KÖCK Rebecca	V	50m Gewehr 3x20 Männer	1754
MATHIS Thomas WAIBEL Kiano DIEM Patrick	T	50m Gewehr 2x30 SeniorInnen 1	1671
MAIR Franz GÜFLER Hannes HOLZKNECHT Wolfgang	T	50m Gewehr 2x30 Senioren 2	1621
FELDERER Raimund ZANGERL Ernst ZÖBL Gerhard	S	50m Gewehr Stehend aufg. Frauen	1139
SCHACHERMAIER Anna HARLANDER Patricia MAYRHOFER Katarina	V	50m Gewehr Stehend aufg. Männer	1144
NACHBAUR Ignaz ABBREDERIS Stefan SCALET Patrick	V	50m Gewehr Stehend aufg. Seniorinnen 1	1166
EBENHOCH Alexandra TIBOLD Eszter WINDER Gerda	T	50m Gewehr Stehend aufg. Senioren 1	1165
OBERHAUSER Wolfgang ROTHLEITNER Günther MAIER Hannes	T	50m Gewehr Stehend aufg. Seniorinnen 2	1133
PFANDLER Elisabeth RUDIG Christine KREISSER Christine	S	50m Gewehr Stehend aufg. Senioren 2	1162
FELDERER Raimund SALCHNER Helmut VOGL Wolfgang	ST	100m Gewehr 40 Stehend Jungschützinnen	1075
SIDENKO Inna SIDENKO Maria HANSMANN Sophie	T	100m Gewehr 40 Stehend JuniorInnen	1154
ENTNER Patrick WEILER Kevin EINWALLER Dominic	T	100m Gewehr 40 Stehend Männer	1168
THUM Andreas MAIR Tobias HÖLLWARTH Michael	T	100m Gewehr 40 Stehend Senioren 1	1111
MAIR Franz HOLZKNECHT Wolfgang GÜFLER Hannes	ST	100m Gewehr 40 Stehend Senioren 2	1045
BOSAK Gerhard SCHREMPF Wilhelm HOFER Gerhard	S	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Frauen	1156
HARLANDER Patricia MAYRHOFER Katarina SCHACHERMAIER Anna	V	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Männer	1162
NACHBAUR Ignaz SCALET Patrick WINDER Gerda	V	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Seniorinnen 1	1169
TIBOLD Eszter EBENHOCH Alexandra MAIER Hannes	T	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Senioren 1	1187
OBERHAUSER Wolfgang ROTHLEITNER Günther SALCHNER Elisabeth	T	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Seniorinnen 2	1171
KREISSER Christine PFANDLER Elisabeth KOLM Josef	NÖ	100m Gewehr 40 Stehend aufg. Senioren 2	1169
AIGLSREITER Heinrich GONAU EDUARD			

* = letztes Finalergebnis, ÖR = Österreichischer Rekord

ÖSTM & ÖM für 25m- & 50m-Pistole.

Erfolgreiche Staatsmeisterschaften in Schwoich.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Mag. Florian Neururer, Siegfried Reischl

Im Tiroler Unterland, in Schwoich, fand in diesem Jahr die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Feuerpistole statt. In den 25m- und 50m-Bewerben wurden die Titel des Jahres ermittelt. Zum/r StaatsmeisterIn 2023 kürten sich Daniel Kral (Schnellfeuerpistole), Sylvia Steiner (25m- und 50m-Pistole), Andreas Auprich (Standardpistole), Richard Zechmeister (Zentralfeuerpistole) und Christian Kirchmayer (50m-Pistole).

Österreichische Staatsmeistertitel

In der olympischen Disziplin **25m-Schnellfeuerpistole** fiel die erste Staatsmeisterentscheidung. Mit am Start die ÖSB-Kaderathleten und WM-Teilnehmer Daniel Kral (NÖ) und Richard Zechmeister (B), die sich erwartungsgemäß an die Spitze des Grunddurchgangs schossen, wobei Kral diesen mit einem respektablen Vorsprung von 16 bei insgesamt 570 Ringen vor Titelverteidiger Zechmeister anführte. Auch das Finale begann der Niederösterreicher souverän mit 4, 2, 3 und anschließend 5 von 5 möglichen Treffern und erarbeitete sich damit erneut eine solide Distanz zu seinen Verfolgern. In den letzten vier Serien jedoch holte Andreas Auprich (K) Treffer um Treffer auf und sorgte damit für Spannung beim mitfiebernden Publikum. Die Konkurrenz endete mit einem Treffer Differenz für Kral (18 Treffer), der sich damit zum Staatsmeister in dieser Disziplin krönte. Hinter Auprich mit Silber holte Rudi Sailer (T) Bronze.



Erneut war es Sylvia Steiner, die als klare Favoritin in den Bewerb **25m-Pistole der Frauen** ging. Bei der ISSF WM in Baku blieb der Salzburgerin zwar der Einzug ins Finale in dieser Disziplin verwehrt, doch kam die aktuell 15. der Weltrangliste schon mehrfach in unmittelbare Reichweite eines Olympiaquotenplatzes für die kommenden Olympischen Spiele in Paris. Im Grunddurchgang setzte sich Steiner mit 579 Ringen erwartungsgemäß von der Konkurrenz ab. Ihre wahre Stärke präsentierte die 41-jährige Routinierin jedoch im Finale, das sie mit einem neuen Finalrekord von 36 Treffern für sich entschied. Spannend machten es die Schützinnen um die Silbermedaille: Kathrin Wild (T) und Marion Weingand (ST) waren bei der Elimination um Platz drei mit 13 Treffern gleichauf, nachdem sie während des gesamten Finales eng beieinander gele-

gen hatten. Das Shoot-off entschied Weingand mit 2:1 Treffern für sich und holte damit Silber. Bronze ging an Wild.



Der zweite Staatsmeistertitel des zweiten Wettkampftages wurde von den Männern mit der **25m-Standardpistole** ermittelt. Hier hatte in allen Serien Andreas Auprich die Nase vorne. Mit 563 Ringen holte der Kärntner, der bei dieser Meisterschaft seinen Abschied aus dem ÖSB-Kader feierte, Gold. Titelverteidiger Richard Zechmeister (B) schoss sich auf den zweiten Platz (554). Bronze ging an seinen burgenländischen Landsmann Manuel Pillitsch (551).



Mit der Standardpistole wurde auch der beliebte Mixed-Team-Vergleich geschossen, der seit heuer ein Staatsmeisterschaftsbewerb ist. Im K.-o.-Verfahren wurde hier das SiegerInnenteam ermittelt. In den ersten beiden Runden hatte das Familienteam Andreas und Katja Auprich (K) das Sagen. In der vorletzten Partie gelang Tanya Antonevich und Rudi Sailer dann die Führung, die das Team Tirol letztendlich auch in der Entscheidung um Gold behielt. Silber holten Katja und Andreas Auprich und Bronze ging an Team Niederösterreich 1 mit Daniel Kral und Corina Gosch.

Richard Zechmeister war sowohl mit der Schnellfeuer- als auch mit der Standardpistole als Titelverteidiger ins Rennen gegangen. Nachdem es an den ersten beiden Tagen in diesen Disziplinen nicht mit dem Sieg klappen wollte, schnappte sich der Burgenländer am dritten Tag mit der **25m-Zentralfeuerpistole** den Titel. In Präzision und Schnellfeuer schoss Zechmeister das beste Resultat und gewann mit gesamt 579 Ringen Gold. Die Silbermedaille ging an Andreas Auprich, den Sieger des Vortages. Titelverteidiger Manuel Pillitsch belegte Rang drei.



Spannend machten es die Männer im letzten Staatsmeisterschaftsbewerb dieses Wettkampfwochenendes. Zu Beginn der Konkurrenz mit der **50m-Pistole** (Freie Pistole) war noch nicht abzuschätzen, wer das Rennen machen würde. Mit herausragenden Ergebnissen in der vierten und fünften Serie setzte sich Christian Kirchmayer jedoch schließlich vom Feld ab. Der Burgenländer, der als Junior dem ÖSB-Kader angehört hatte, konnte diesen Vorsprung nützen und kürte sich mit 535 Ringen zum Staatsmeister. Die Differenz zum Zweitplatzierten, René Wankmüller (ST), der zu Beginn noch vor Kirchmayer gereiht war, betrug letztendlich acht Ringe. Eine weitere Medaille sicherte sich Andreas Auprich – diesmal wurde es Bronze.



Im Bewerb 50m-Pistole der Frauen, 2023 neu als Staatsmeisterschaftsbewerb, hatte das nationale Starterinnenfeld Sylvia Steiner als amtierende Weltmeisterin und Weltrekordhalterin zur Konkurrenz. Souverän und mit hoher Konstanz, die sie lediglich in der letzten Serie etwas unterbrach, schoss die Salzburgerin diesen Bewerb und gewann mit 543 Ringen, einem neuen Österreichischen Rekord, den ersten Staatsmeistertitel in dieser Disziplin.

Österreichische Meistertitel

534 Ringe brachte Herbert Sailer (T) als Bester der Klasse Senioren 1 mit der **25m-Schnellfeuerpistole** auf die Scheibe. Bei den Senioren 2 stieg Titelverteidiger Gerhard Böhm (S) mit 516 Ringen und souveränem Vorsprung aufs Siegespodest. Die Jungschützenkonkurrenz mit der Schnellfeuerpistole entschied

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2023				
Name	BL	Disziplin	Ergebnis	
KIRCHMAYER Christian	B	50m Pistole Männer		535
STEINER Sylvia	S	50m Pistole Frauen	OR	543
STEINER Sylvia	S	25m Pistole Frauen	OR	579 / 36
AUPRICH Andreas	K	25m Standardpistole Männer		563
ZECHMEISTER Richard	B	25m Zentralfeuerpistole Männer		579
KRAL Daniel	NÖ	25m Schnellfeuerpistole Männer		570 / 18*

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN UND STAATSMEISTER 2023 – TEAMS				
Name	BL	Disziplin	Ergebnis	
ANTONEVICH Tanya SAILER Rudolf	T	25m Standardpistole Mixed Team		539 / 180*

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2023				
Name	BL	Disziplin	Ergebnis	
SAILER Rudolf	T	50m Pistole Senioren 1		527
ACHRAINER Johann	T	50m Pistole SeniorInnen 2		504
THAMER Rebecca	K	25m Pistole Juniorinnen	OR U-Cup	497 / 11*
PUTZ Korbinian	OÖ	25m Pistole Junioren		540
ANTONEVICH Tanya	T	25m Pistole Seniorinnen 1		531
SAILER Rudolf	T	25m Pistole Senioren 1		569
ACHRAINER Johann	T	25m Pistole SeniorInnen 2		554
STEINER Sylvia	S	25m Standardpistole Frauen	OR	570
NOWOTNY Sabine	NÖ	25m Standardpistole Seniorinnen 1	U-Cup	502
SAILER Rudolf	T	25m Standardpistole Senioren 1		542
BÖHM Gerhard	S	25m Standardpistole SeniorInnen 2		523
KRETZL Timon	NÖ	25m Schnellfeuerpistole Jungschützen	OR	365
SAILER Herbert	T	25m Schnellfeuerpistole Senioren 1		534
BÖHM Gerhard	S	25m Schnellfeuerpistole Senioren 2		516

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN UND MEISTER 2023 - TEAMS				
Name	BL	Disziplin	Ergebnis	
AUPRICH Andreas AUPRICH Katja	K	50m Pistole Mixed Team		509 / 81*
WANKMÜLLER Rene KÖLTRINGER Heinz GLANZER Thomas	ST	50m Pistole Männer		1562
SAILER Rudolf KAHLEN Sigmar NEUNER Marco	T	50m Pistole Senioren 1		1538
ACHRAINER Johann AUER Siegmund NÖSSING Sebastian	T	50m Pistole SeniorInnen 2		1464
PUTZ Korbinian SCHWAB Tobias GERETSCHLÄGER Andreas	OÖ	25m Pistole Junioren	U-Cup	1569
STEINER Sylvia GREINER Andrea MLEKUSCH Elisabeth	S	25m Pistole Frauen		1632
SAILER Rudolf KAHLEN Sigmar HOFER Robert	T	25m Pistole Senioren 1		1673
PRAMMER Bernhard GRÜNER Alois ANGERER Rudolf	OÖ	25m Pistole SeniorInnen 2		1603
STEINER Sylvia MLEKUSCH Elisabeth GREINER Andrea	S	25m Standardpistole Frauen	OR	1595
ZECHMEISTER Richard PILLITSCH Manuel KIRCHMAYER Christian	B	25m Standardpistole Männer		1655
SAILER Rudolf KAHLEN Sigmar SAILER Willi	T	25m Standardpistole Senioren 1		1605
GLASER Günter AIGLSREITER Heinz HERZOG Erwin	NÖ	25m Standardpistole SeniorInnen 2		1488
ZECHMEISTER Richard PILLITSCH Manuel KIRCHMAYER Christian	B	25m Zentralfeuerpistole Männer		1708
PUTZ Korbinian SCHWAB Tobias GERETSCHLÄGER Andreas	OÖ	25m Schnellfeuerpistole Jungschützen	U-Cup OR	1569
ZECHMEISTER Richard PILLITSCH Manuel HEILING Wolfgang	B	25m Schnellfeuerpistole Männer		1608
SAILER Herbert SAILER Willi KAHLEN Sigmar	T	25m Schnellfeuerpistole Senioren 1		1576

* = Finalergebnis, OR = Österr. Rekord

Timon Kretzl (NÖ) für sich, der mit 365 Ringen sowohl seinen Titel verteidigte als auch seinen eigenen Österreichischen Rekord nach oben schraubte. Ihm folgten Tobias Schwab (OÖ) und Tristan Steiner (OÖ).

Nach dem jüngsten Erfolg Sylvia Steiners bei der WM in Baku, bei der die Salzburger ÖSB-Athletin mit der **25m-Standardpistole** sensationell die Bronzemedaille erobert hatte, erfreute sich diese Disziplin bei der diesjährigen Österreichischen Meisterschaft ungewöhnlich großer Beliebtheit. Ihr Resultat von der WM (561 Ringe) konnte Steiner sogar noch um einiges überbieten: Sie siegte mit einem Österreichischen Rekord von 570 Ringen.

Siegerin der Seniorinnen 1 in dieser Disziplin wurde Sabine Nowotny (NÖ) mit 502 Ringen (Ö-Cup). Das Feld der Senioren 1 führte Rudi Sailer (T) an, der sich mit 542 Ringen den Titel holte. Bei den Senioren 2 konnte Gerhard Böhm (S) nach seinem Sieg mit der Schnellfeuerpistole auch mit der Standardpistole brillieren – er verteidigte seinen Titel mit 523 Ringen.

Seinen Österreichischen Meistertitel mit der **25m-Pistole** in der Klasse **Junioren** verteidigte Korbinian Putz ebenso erfolgreich. Dem Oberösterreicher gelangen 540 Ringe, womit er sich um einen Ring vor Timon Kretzl schoss. Tobias Schwab belegte Rang drei. Das beste Grunddurchgangsergebnis bei den Juniorinnen kam von Melanie Djordjevic (V) mit 536 Ringen. Die drei Juniorinnen am Start (Ö-Cup) absolvierten zudem ein Finale, das Rebecca Thamer mit einem neuen Österreichischen Finalrekord von 11 Treffern für sich entscheiden konnte. Silber holte Eszter Forro (K) und Bronze ging an Djordjevic.

Bei den Seniorinnen 1 war die Tirolerin Tanya Antonevich auch in diesem Jahr erfolgreich; mit 531 Ringen verteidigte sie ihren Titel in der Disziplin 25m-Pistole. Und auch Rudi Sailer ließ sich den Titel bei den Senioren 1 nicht nehmen – er gewann mit 569 Ringen, einem Ring mehr als im Vorjahr. Eine von zwei Einzel-Goldenen bei dieser Meisterschaft gelang Johann Achrainger, der seinen Heimvorteil in der Klasse Senioren 2 mit 554 Ringen souverän in einen Sieg verwandelte.

Bei den Senioren 1 konnte Rudolf Sailer mit der **50m-Pistole** seiner Medaillensammlung eine weitere hinzufügen – der Tiroler verteidigte mit 527 Ringen seinen Titel. Lokalmatador Johann Achrainger (T) siegte in der Klasse Senioren 2; der Schwoicher brachte 504 Ringe auf die Scheibe.

Auch mit der 50m-Pistole wurde ein Mixed-Team-Bewerb bei dieser Meisterschaft veranstaltet. Wieder begann das Duo Aupricht mit einer Führung in der ersten Runde. Gerhard Böhm und Sylvia Steiner (S) waren ihnen um einen Ring auf den Fersen und drehten den Spieß in der zweiten Runde um. In der Elimination um die Bronzemedaille jedoch waren Andreas und Katja Aupricht wieder – erneut um einen Ring – in Führung vor den SalzburgerInnen. Bronze ging hier an René Wankmüller und Marion Weingand aus der Steiermark. Auch im finalen Match um Gold behielt Team Kärnten diesmal die Oberhand: Katja und Andreas Aupricht holten Gold, Silber ging an Sylvia Steiner und Gerhard Böhm.

ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 50m.

Krapfl und Rauter Staatsmeister 2023.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: BSPL Marc Heyer

Auch heuer fand die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Laufende Scheibe 50m im steirischen Murau statt. Von 8. bis 10. September wurden hier in dieser Sparte die Titel ermittelt. Zum Staatsmeister 2023 kürten sich Julian Krapfl im 50m-Mixlauf und Raphael Rauter im 50m-Normallauf.

Die besten Laufende-Scheibe-Schützen des Landes maßen sich in den 50m-Disziplinen Normallauf und Mixlauf. Raphael Rauter (K) brachte im ersten Durchgang des **Mixlaufs** die höchste Ringzahl auf die Scheibe. Im zweiten kam das beste Resultat jedoch von Julian Krapfl (ST), was dem Vorjahreszweiten insgesamt für seinen Sieg reichte (366 Ringe). Hinter Krapfl mit Gold gewann Rauter Silber; Bronze ging an Alexander Exl (OÖ). Die stärkste Mannschaft war das Team Oberösterreich mit Titelverteidiger Martin Ledersberger, Mario Schwarzenberger und Herbert Grاسبöck (1014).

Im **Normallauf** drehten die beiden Führenden des Mixlaufs den Spieß um. Das beste Ergebnis im Langsamlauf kam von Raphael Rauter, im Schnelllauf jedoch von Julian Krapfl. Gesamt holte sich Rauter mit 542 Ringen den Sieg. Vizemeister wurde Krapfl und den dritten Platz erreichte Herbert Grاسبöck (OÖ). Den Mannschaftstitel in dieser Disziplin sicherte sich ebenfalls Team Oberösterreich, in diesem Fall mit Titelverteidiger Martin Ledersberger, Johann Marko und Herbert Grاسبöck (1555 Ringe).

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)



Die beiden Staatsmeister Raphael Rauter und Julian Krapfl (v.l.).

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER 50M LAUFENDE SCHEIBE				Ergebnis
Name	BL	Disziplin		
KRAPFL Julian	ST	Mix-Lauf Herren		366
RAUTER Raphael	K	Normallauf Herren		542

ÖSTERREICHISCHE MEISTER 50M LAUFENDE SCHEIBE – TEAM				Ergebnis
Name	BL	Disziplin		
LEDERSBERGER Martin MARKO Johann GRASBÖCK Herbert	OÖ	Normallauf Herren Mannschaft		1555
LEDERSBERGER Martin SCHWARZENBERGER Mario GRASBÖCK Herbert	OÖ	Mix-Lauf Herren Mannschaft		1014

News
aus den
Sparten.

Gewehr.

RWS-Cup KK Finale.



Text: Mag. Tina Neururer; Foto: Christian Kramer

Der Wanderpokal des RWS-Cups für Kleinkalibergewehr verbleibt auch 2023 bei Kevin Weiler. Der Tiroler gewann den nationalen Cup mit drei von vier Einzelsiegen zum zweiten Mal in Folge.

In drei Runden, jeweils in den Bundesländern als Fernwettkampf ausgetragen, wurden beim RWS-Cup für KK-Gewehr auch heuer wieder die TeilnehmerInnen für das Finale in Innsbruck, veranstaltet am 12. und 13. August, bestimmt.

SchützInnen der Klassen JungschützInnen und JuniorInnen traten dort zweimal im KK-Liegend und zweimal im KK-Dreistellungsmatch an. Das Finalergebnis ergab sich aus der Summe der in den vier Bewerben erzielten Ringzahl.

2403,7 Ringe waren das Gesamtergebnis Kevin Weilers (T), der mit einem Sieg im Liegend und zwei im Dreistellungsmatch über alle Bewerbe das beste Resultat auf die Scheibe brachte. Einen Sieg im Liegend konnte Kiano Waibel erringen. Mit zwei zweiten und einem dritten Platz bei den Junioren belegte der Vorarlberger wie in den beiden Jahren zuvor den zweiten Gesamtrang über alle

Klassen (2388,8 Ringe). Auf Position drei gelangte die beste Juniorin:

Zwei erste und zwei zweite Plätze in ihrer Klasse sowie ein Gesamtergebnis von 2370,8

Ringen erreichte Christina Hillinger (OÖ).

Bereits an vierter Stelle tauchte mit Valerie Tauber (NÖ) die erste Jungschützin auf.

Die von Ammotec Austria großzügig zur Verfügung gestellte RWS-Munition fand bei den FinalistInnen großen Anklang.



Christian Planer übergibt den Wanderpokal an Gesamtsieger Kevin Weiler.

Pistole.

RWS-Cup Luftpistole Finale.

Text: Mag. Tina Neururer; Foto: Christian Kramer

Der österreichische Luftpistolennachwuchs traf sich am 1. Oktober im ULSZ Rif, um im RWS-Cup Finale die diesjährigen SiegerInnen zu ermitteln. Unterstützt wurde der Cup wieder mit großzügigen Munitionspreisen der Marke RWS durch die Firma Ammotec Austria.

Geschossen wurden jeweils zwei Durchgänge und die Reihung wurde mittels Gesamttringzahl vorgenommen.

Die Wertung der Klasse Jugend 1 weiblich gewann diesmal Rita Piechota (W), die sich mit 362 Ringen knapp in Führung schoss. 383 Ringe waren bei den männlichen Kollegen die Bestmarke, mit der sich Vorjahressieger Stefan Pabst (NÖ) souverän in Führung schoss. Die Klasse Jugend 2 (gemischte Wertung) führte Fabian Reisinger (ST) mit 317 Ringen an.

Heuer gewann die JungschützInnenwertung wieder Timon Kretzl (NÖ) mit 738 Ringen bei 40 Schuss je Durchgang.

Beste Juniorin war wie 2022 die Kärntnerin Eszter Forro, die mit 1085 Ringen bei 60 Schuss je Durchgang mit deutlichem Vorsprung gewann. ÖSB-Athlet Korbinian Putz (OÖ) war auch diesmal wieder der beste Schütze im Feld der Junioren – er siegte mit 1106 Ringen souverän.

Die ÖSB-Trainer Franz Roth und Bernhard Prammer nahmen während der Veranstaltung den österreichischen Pistolennachwuchs genau unter die Lupe, um nach potentiellen Talenten Ausschau zu halten.



Freude bei den SchützInnen über die von Ammotec Austria zur Verfügung gestellte RWS-Munition.

Armbrust. ÖM Feldarmbrust in Graschnitz.

Text: Harald Lugmayr; Foto: Ingrid Lugmayr

Die Österreichische Meisterschaft für Feldarmbrust fand 2023 am 15. und 16. September im steirischen Graschnitz statt.

Harald Hausegger (ST) holte sich seinen zweiten Österreichischen Meistertitel mit einem knappen Vorsprung von vier Punkten auf die beiden Wiener Harald Lugmayr und Florian Pezzei. Den Grundstein zu seinem Sieg legte Hausegger bei der ersten Distanz auf 65m mit 270 Punkten – acht Punkte vor Lugmayr und 14 Punkte vor Pezzei. Florian Pezzei war auf die 50m-Distanz der Beste mit 284 Punkten. Damit lag Pezzei nach der zweiten Distanz (540) vier Punkte hinter Hausegger (544) und einen Punkt vor Lugmayr (539). Die Wertung in der letzten Distanz, 35m, ging an Lugmayr mit hervorragenden 286 Punkten, dicht gefolgt von Hausegger mit 285 und Pezzei mit 279 Punkten.



ERGEBNISSE		
Platz	Name	Ergebnis
1.	Harald Hausegger (ST)	829 Punkte
2.	Harald Lugmayr (W)	825 Punkte
3.	Florian Pezzei (W)	819 Punkte

Ergebnisse: schuetzenbund.at

SGKP. ÖM FFWGK in Eisenstadt.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar; Foto: Peter Schinnerl

Den nationalen Saisonabschluss im Großkalibersport bilden die Österreichischen Meisterschaften für Faustfeuerwaffen-Großkaliber (FFWGK), welche heuer von 21. bis 23. September in Eisenstadt ausgetragen wurden.

Sehr erfreulich war dabei die weiter steigende Anzahl der StarterInnen: Waren 2021 noch rund 170 TeilnehmerInnen zu verzeichnen, stieg diese Zahl 2022 auf gut 180 und in diesem Jahr auf über 200, was gesamt 376 Starts bedeutete. Von Donnerstag bis Samstag ein derart großes Teilnehmerfeld durchzuschleusen, bedeutet natürlich einen straffen Zeitplan und eine perfekt organisierte Auswertung.

In der Wertung 30/30 bedeuteten 582 Ringe bei den Frauen den Sieg für Melanie Bohn (OÖ), die damit ihren ersten Titel in dieser Wertung holen konnte. Die stärkste Leistung der Meisterschaft erbrachte in der Männerklasse Patrick Kaltenbrunner (NÖ): Mit 596 Ringen war ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen und ihm mussten sich Lukas Schillab (B) und Stefan Schönfelder (K) mit 594 und 593 Ringen geschlagen geben. Manfred Winkler (OÖ) zeigte mit 593 Ringen in der Seniorenklasse 1 auf und holte sich den Titel vor Erich Bohn (OÖ) und Reinhard Auer (NÖ). Die Klasse der Seniorinnen 1 entschied Brigitte Sodamin (K) für sich. Die Siege der Disziplin 20/20 gingen an Nyamjargal Dorjbat (W), Thomas Glanzer (OÖ), wiederum Brigitte Sodamin (K) und Erwin Proksik (NÖ).

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle auch dem austragenden Burgenländischen Sportschützen-Landesverband unter der Führung von Herbert Wagner für den reibungslosen Ablauf und die gute Organisation während des gesamten Bewerbs.



Ergebnisse: schuetzenbund.at

Die Siegerehrung der Klasse Senioren 1 mit den Podestplatzierten (v.l.) Gerhard Farmer (2.), Erwin Proksik (1.) und Stefan Kappacher (3.) mit BSPL Erich Bohn, ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann und LOSM Herbert Wagner (v.l.).

Gewehr. Vereinsliga KK Stehend aufgelegt.

Text: Mag. Tina Neururer; Foto: Christian Kramer

Die USG Alberschwende ist Siegerin der Österreichischen Vereinsliga KK-Gewehr Stehend aufgelegt 2023.

Neun Mannschaften schossen am 30. August in Innsbruck beim Finale der Österreichischen Vereinsliga in der Disziplin Kleinkalibergewehr Stehend aufgelegt um den Vereinsligatitel 2023. Im Vorfeld wurden drei Runden als Fernwettkampf durchgeführt, an denen in diesem Jahr 17 Mannschaften aus ganz Österreich teilgenommen hatten.

Als Führende ging die USG Alberschwende aus den Vorrunden und zeigte auch im Finale ihre Stärke. Die VorarlbergerInnen Norbert Gmeiner, Gerda Winder und Andreas Miko (in den Vorrunden trug auch Marlies Willam zum Teamergebnis bei) holten den Titel mit eindrucksvollen 1171 Ringen. Auf den zweiten Platz schossen sich die SchützInnen der SG Sölden. Hannes Maier, Marco Lenzer und Johann Bacher waren als Dritte aus den Vorrunden gegangen und setzten sich mit 1162 Ringen vor den Titelverteidiger SG Hohenems. Die VorarlbergerInnen Eszter Tibold, Klaus Burtscher und Bernd Gächter dürfen sich nach einem Finalergebnis von 1156 Ringen mit Bronze schmücken.



Die TeilnehmerInnen des Vereinsligafinales in Innsbruck.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Ordonnanzgewehr. ÖM Bad Zell.

Text: LSPL Wolfgang Lindner, Foto: Josef Hofer

Die Österreichische Meisterschaft Ordonnanzgewehr fand dieses Jahr von 22. bis 23. September in Bad Zell (OÖ) statt.

80 SchützInnen aus den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Burgenland fand sich in Bad Zell ein, um sich im höchsten österreichischen Wettkampf der Sparte Ordonnanzgewehr zu messen. Besonders erfreulich war, dass sich auch dieses Jahr wieder fünf Damen sowie acht Schützen der Klasse „Senioren 75“ unter den TeilnehmerInnen befanden.

Mit insgesamt 114 Starts in den Bewerben Liegend frei und Sitzend aufgelegt auf acht Ständen herrschte an beiden Wettkampftagen ein dichtes Programm. Dank der tatkräftigen Unterstützung der LandessportleiterInnen, freiwilligen HelferInnen aus diversen Vereinen, dem eingespielten Team des SV Bad Zell und nicht zuletzt wegen der hervorragenden Disziplin aller TeilnehmerInnen verlief die Veranstaltung aber völlig reibungslos und ohne besondere Vorkommnisse. An dieser Stelle möchte ich mich hierfür nochmals herzlich bedanken!

Auch die erbrachten Leistungen der SchützInnen waren hervorragend und so gestaltete sich der Wettkampf bis zum letzten Durchgang äußerst spannend. Die Leistungsdichte war wieder entsprechend hoch, so haben zum Beispiel die ersten drei Ränge der Klasse Männer sitzend jeweils nur einen Ring Abstand.

Die Erstplatzierten und damit Österreichische/r MeisterIn ihrer Klasse sind: Dominik Lang (OÖ, 196 Ringe), Albert Eckert (S, 185 Ringe), Johanna Raschhofer (OÖ, 193 Ringe), Nicole Lehner (S, 167 Ringe), Leo Schöfmann (W, 193 Ringe), Ewald Reichmann (NÖ, 178 Ringe) und Robert Grüll (OÖ, 187 Ringe).



Siegerehrung Männer Sitzend: Martin Steininger, Dominik Lang (1.) und Helmut Krolopp (v.l.).

Metallic Silhouette Shooting. ÖM Luft.

Text: BSPL Peter Lamprecht; Foto: Karl Schubtschik

Am 23. und 24. September fand in Hohenau (NÖ), man kann schon sagen die alljährliche, Österreichische Meisterschaft für Luftpistole und Luftgewehr statt.

War der Samstag von Dauerregen bestimmt, glänzte der Sonntag mit dem bekannten Wind, dieses Jahr wieder mal von links. Das heißt bei einer durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von 13 km/h eine Korrektur von 2 MOA bei einer Target-Rifle mit 7,5 Joule am Widder (41m). Zum Glück bläst der Wind nie gleichmäßig! Die größte Überraschung war, dass unsere Silhouette-Familie durch ein weiteres Bundesland Zuwachs bekam. Wir konnten zwei neue Schützen aus Kärnten begrüßen. Die Österreichischen Meistertitel mit der Pistole gingen an Andreas Auprich (K) in Air Pistol Production und in der Gesamtwertung Pistol Aggregate sowie an Karin Goißer (NÖ) in Air Pistol Unlimited. Mit dem Gewehr waren Dunja Lamprecht (ST) in Air Rifle Target und in der Gesamtwertung Rifle Aggregate sowie Peter Lamprecht in Air Rifle Open erfolgreich.

AP Production	AP Unlimited Standing	AP Aggregate
Andreas Auprich (K) 32	Karin Goißer (NÖ) 35	Andreas Auprich (K) 63
Oskar Kuzmanic (NÖ) 27	Johann Kral (NÖ) 33	Johann Kral (NÖ) 58
Patrick Gerhartl (NÖ) 26	Peter Lamprecht (ST) 33	Patrick Gerhartl (NÖ) 58

AR Target	AR Open	AR Aggregate
Dunja Lamprecht (ST) 35	Peter Lamprecht (ST) 33	Dunja Lamprecht (ST) 67
Peter Lamprecht (ST) 32	Patrick Gerhartl (NÖ) 33	Peter Lamprecht (ST) 65
Zoltan Vass (NÖ) 28	Zoltan Vass (NÖ) 33	Zoltan Vass (NÖ) 61

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Die MedaillengewinnerInnen.

Vorderlader. Ö-Cup Finale.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Am 29. und 30. September wurde in Wien beim SKH Süßenbrunn das Wiener Vorderlader-Wahrzeichenschießen 2023 ausgetragen. Dieser Wettkampf zählte gleichzeitig als Finale des Ö-Cups Vorderlader 2023.

Bei herrlichem Herbstwetter, das für optimale Schießbedingungen sorgte, nahmen 38 Schützen aus sechs Bundesländern teil. Bei diesem Wettkampf wurden hervorragende Ergebnisse erzielt.

Folgende Ergebnisse sind nennenswert, da sie eine ausgezeichnete Leistung abbilden: Im Bewerb Tane-gashima Replika (Luntenschloss-muskete mit glattem Lauf, 50 Meter stehend) erzielte Andreas Högl 99 Ringe. Ein weiteres Topergebnis schoss der Oberösterreicher im Bewerb Hizadai Replika (Luntenschlossmuske-te mit glattem Lauf, 50 Meter



Alexander Kaltenbach mit der Steinschlosspistole.

knieend) mit 96 Ringen. Somit konnte er beide Bewerbe als Tagessieger beenden. Im Bewerb Whitworth Replika (Perkussionsfreigewehr, 100 Meter liegend) sicherte sich Franz Prinz (NÖ) mit 96 Ringen den Tagessieg. Bei den Kurz Waffen sind 91 Ringe mit der Steinschlosspistole Original im Bewerb Cominazzo von Alexander Kaltenbach zu erwähnen, die dem Oberösterreicher Platz eins einbrachten.

Ich möchte mich bei allen VeranstalterInnen, die es ermöglicht haben, die vier Wettkämpfe des Vorderlader-Ö-Cups auszutragen, sowie den teilnehmenden SchützInnen bedanken. Mein Dank gilt auch Herbert Wagner, der sich nicht nur um die Ö-Cup-Wertung kümmert, sondern auch die Vorderlader-Rangliste aktuell hält.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖM 300m-Gewehr. Nationales Treffen in Linz.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Norbert Eder

Am 7. und 8. September fand wie gewohnt am Schießstand Lavanter Forcha in Lavant bei Linz die Österreichische Meisterschaft für 300m-Großkalibergewehr statt. Am Start waren auch die erfolgreichen Medaillengewinner der jüngsten ISSF WM in Baku. Die österreichischen HeereskaderathletInnen nutzten die Gelegenheit, sich optimal auf das nächste 300m-Gewehr-Highlight, die bevorstehende Militär-WM in Rio, vorzubereiten.

597 Ringe waren die Bestleistung im 300m-Gewehr Liegend, die Alexander Schmirn (NÖ) – im Vorjahr noch auf Rang zwei – auf die Scheibe brachte. Dabei verwies er Titelverteidiger Andreas Thum (T) bei gleicher Ringzahl lediglich um wenige Innenringzehner auf den zweiten Rang. Bronze ging heuer an Bernhard Pickl (NÖ) mit 596 Ringen, der wiederum ringgleich mit Jasmin Kitzbichler (T), der besten Frau, und Klaus Gstinig (T) auf Rang fünf abschnitt. Bei den Senioren 1 gelang Norbert Eder (B) erfolgreich die Titelverteidigung mit 590 Ringen. Die weiteren Stockerplätze gingen an Michael Lechner (NÖ) und Hannes Gufler (T). In der teilnehmerstärksten Klasse SeniorInnen 2 erreichten Maximilian Hackl (W), Thomas Dreer (OÖ) und Alfons Hofbauer (OÖ) die Plätze eins bis drei.

Im Dreistellungsbewerb setzte sich Andreas Thum mit 588 Ringen an die Spitze. Alexander Schmirn (584) belegte Rang zwei und Bernhard Pickl (583) wurde Dritter. Auch hier kam Jasmin Kitzbichler als beste Frau auf den vierten Rang. In der Senioren-1-Wertung (2x30) war erneut Norbert Eder (570) erfolgreich. Ihm folgten Heinz Fölzer (ST) und Hannes Gufler.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Siegerehrung 300m-Gewehr Dreistellung.



Steiermark. Tag des Sports in Graz.

Text & Foto: LOSM Christian Scharf

Die Grazer Innenstadt zeigte sich am 10. September zum zwölften Mal bei strahlendem Sonnenschein von ihrer sportlichen Seite. Unter 80 Vereinen und zwischen 20.000 und 30.000 BesucherInnen waren auch der Steiermärkische Schützenbund und der Post SV Graz beim „Tag des Sports“ vertreten und lockten mit Laserge- wehr und Laserpistole beson- ders viele Gäste an. Durch das Dabeisein verspricht sich der Lan- desschützenbund, einen niederschwel- ligen Zugang zum Schießsport zu schaffen, Aufklärungsarbeit zu leisten und Kontakte zu pflegen. Über 200 Interessierte zeigten sich sehr angetan von der Sportart. Auch Sportminister Mag. Werner Kogler (Bild) besuchte unsere bestens ausgestatteten Stände.





Kärnten. Metallic Silhouette Shooting in Kärnten.

Text & Foto: LOSM DDR, Friedrich Sporis

Mit steirischen Europa- und WeltmeisterInnen als Vorbild, einem interessanten Silhouettenbewerb als Motivation und einem 25m-ISSF-Pistolenstand fand am 20. August das erste Silhouettenschießen in der Landeshauptschießstätte in St. Veit an der Glan statt. Neun Metallic-Silhouetten-SchützInnen nahmen am Bewerb Air Pistol Production Standing teil. Diese Veranstaltung bildete den Einzug einer neuen Sparte in den Kärntner Schießsport.

Andreas Auprich, einer der besten Pistolenschützen des ÖSB der vergangenen Jahre, stellte sein Können in dieser für ihn neuen Sportart unmittelbar im Anschluss bei der Österreichischen Meisterschaft für Metallic Silhouette Shooting auf die Probe und gewann eindrucksvoll zwei Meistertitel in den Disziplinen Air Pistol Production Standing und Air Pistol Aggregate.



Andreas Auprich, Jakob Rados, Anita Grabensberger, Katja Auprich, Sigi Grabensberger, Marlies Haindl, Günther Grün (v.l.).



Tirol. KK-Jugendcup.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: Christian Kramer

Durch die beiden Jugend sportleiterInnen Alexandra Hess und Hubert Wachtler wird für den Tiroler Schützennachwuchs seit einigen Jahren ein Talentcup für Kleinkalibergewehr organisiert. Teilnahmeberechtigt sind SchützInnen der Jugendklassen 1 und 2 in den Disziplinen Stehend aufgelegt, Stehend frei sowie Liegend mit Riemen. Nachdem auch in diesem Jahr ab Mai drei Vorrunden absolviert wurden, fand am 9. September an der Schützengilde in Kundl das große Finale statt.

In der Klasse Jugend 1 männlich Stehend aufgelegt konnte sich der Kundler Tobias Achleitner durchsetzen. Bei den Mädchen ging der Sieg an die Zillertalerin Melanie Tipotsch. In der Klasse Jugend 2 weiblich Stehend frei konnte sich Leonie Ascher (SG Breitenbach) mit deutlichem Vorsprung durchsetzen. In der Disziplin Jugend 2 weiblich Liegend konnte Leonie Isser (SG Absam) mit 205,6 Ringen den Sieg erringen.

Als besondere Ehre freuten sich die TeilnehmerInnen über die Anwesenheit von LOSM Andreas Hauser, der allen SchützInnen zu ihren Erfolgen gratulierte. Ein großer Dank gebührte OSM Dieter Achleitner und seinem gesamten Team für die hervorragende Unterstützung am Kundler Schießstand, der sich aufgrund seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten für Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen sowie diverse Großkaliberdisziplinen bereits als beliebter Austragungsort etabliert hat.



Wien. Europäische Woche des Sports.

Text & Foto: Daniel Heidegger

Im September bot sich mit der Europäischen Woche des Sports und den damit einhergehenden Veranstaltungen in Wien die Chance, unseren Sport einer breiten Masse zu präsentieren. Mit dem Tag des Schulsports und dem Tag des Sports war der Wiener Landesverband bei den beiden Hauptveranstaltungen im Einsatz. Am Tag des Schulsports war wie in den letzten Jahren wieder der Wiener Schützenverein mit seinem Scatt-Stand vertreten. Durch die Ansicht des Zielweges wie auch des Schusses lieferten sich die Klassen interne Wettkämpfe und somit war auch der Spaß gegeben. Ebenso sehr erfreulich war, dass die Anzahl der teilnehmenden Schulklassen im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen ist. Den Abschluss der Woche bildete die mit Abstand größte Veranstaltung, der Tag des Sports. Der Stand des Österreichischen Schützenbundes wurde vom Team des HSV Wien organisiert. Auch hier wurde mit dem Scatt-System geschossen und zusätzlich war die Wiener Jugend am Start, welche tatkräftig mitwirkte.



Die BesucherInnen konnten nicht nur unseren Sport ausprobieren, sondern auch aktiv den Wiener JugendschützInnen beim Schießen in den Stellungen stehend, kniend und liegend zusehen. Der Andrang war auch hier wieder groß und ebenso die positiven Rückmeldungen. Der Wiener Landesverband freut sich, den einen oder anderen Neuling durch die Veranstaltungen in Zukunft begrüßen zu dürfen, und zugleich auf die Europäische Woche des Sports im kommenden Jahr.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt,
friedrich.sporis@chello.at, www.klsv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
einramhof@karrernet.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbjg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Radegunder Straße 8, 8045 Graz, +43 (0) 676 - 554 42 71,
loschm@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tilsb@aon.at, www.tilsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

In der nächsten Ausgabe:

10,9

zehn komma neun

Das erwartet dich in der kommenden Februar-Ausgabe von 10,9:

- In der Titelstory beschäftigen wir uns mit dem Thema Recht.
- International werden wir vom Ausklang der Saison 2023 mit dem ISSF Weltcup Finale in Doha berichten, für das sich heuer mit Alexander Schmir, Martin Strempl und Andreas Thum drei ÖSB-Athleten qualifizieren konnten. Bereits im Januar beginnt die neue Saison – mit den bevorstehenden Olympischen Spielen in Paris eine besondere – mit dem ISSF Grand Prix in Ruse und dem ISSF Weltcup in Kairo.
- Auf nationaler Ebene werden in den kommenden Wochen die Hauptrunden der Österreichischen Bundesliga und der T9F Jugendbundesliga powered by Walther durchgeführt.
- Das Vereinsporträt stellt wieder einen österreichischen Verein, der sich durch besonderes Engagement in der Jugendarbeit auszeichnet, vor.
- Im Interview sprechen wir mit Steffen Hoffmann, dem Geschäftsführer des ÖSB-Partners Meyton Elektronik GmbH.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL

18.11. – 27.11.2023	ISSF WELTCUP FINALE	DOHA, QAT
30.11. – 03.12.2023	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK / ARZL
09.01. – 14.01.2024	ISSF GRAND PRIX	RUSE, SLO
19.01. – 23.01.2024	MEYTON CUP	INNSBRUCK / ARZL
24.01. – 01.02.2024	ISSF WELTCUP	KAIRO, EGY
10.02. – 18.02.2024	ISSF WELTCUP	GRANADA, ESP

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER NATIONAL

11.11. – 12.11.2023	KAMPFRICHTERAUS- UND -FORTBILDUNG SGKP	MILS BEI HALL
18.11. – 19.11.2023	BUNDESLIGA HAUPTRUNDE 2	REGIONAL
09.12. – 10.12.2023	BUNDESLIGA HAUPTRUNDE 3	REGIONAL
15.12. – 17.12.2023	KAMPFRICHTERAUS- UND -FORTBILDUNG ISSF & SGKP	STOCKERAU

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

Immer auf dem neuesten Stand auf www.schuetzenbund.at > Termine & Ergebnisse.

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

abo

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.




Sylvia Steiner,
Weltcupsegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLÖSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.

PREMIUM
PARTNERPHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNERZERTIFIZIERT
UND PREMIUM
PARTNERPREMIUM
PARTNERPREMIUM
PARTNER

PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster
und langjähriger Partner 15 weiterer
deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Ramona Drolle / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



SIMETRA



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

